QUARTIERSMANAGEMENT
FRANKFURT (ODER)

Jahresbericht 2016

Im Städtebauförderprogramm
Soziale Stadt Frankfurt (Oder)

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

LAND BRANDENBURG

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

FRANKFURT (ODER) SŁUBICE

Ohne Grenzen. Bez granic.

Träger

Stiftung SPI
Niederlassung Brandenburg Süd-Ost

Stand: 06/2017

Inhalt

1 PROJEKTE 1

1.1 QUARTIERSFONDS-PROJEKTE 1

1.2 WEITERE PROJEKTE 19

2 NETZWERKARBEIT 32

3 BERATUNGEN 38

4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 38

5 SONSTIGES 39

6 RESÜMEE UND AUSBLICK 39

1 Projekte

Es konnten im Jahr 2016 vielfältige Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) realisiert werden.

1.1 Quartiersfonds-Projekte

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 23 Projekte aus dem Quartiersfonds finanziell gefördert. Das Quartiersmanagement unterstützte die Veranstalterinnen und Veranstalter bei der Projektplanung, -umsetzung und -nachbearbeitung sowie bei der Antragstellung auf Zuwendung aus dem Quartiersfonds.

Übersicht:

Nummer	Antragsteller	Projekttitel
a	Jugendinformations- und Medienzentrum (JIM)	Mit Spaß, Respekt und Sicherheit durchs Netz – Safer Internet Day
b	utopia e.V.	Intensiv-Kennenlernen der arabischen Sprache
c	Organisationsteam „ART an der Grenze“	Kunstfestival „ART an der Grenze“ 2016
d	Sonnenschein e.V.	Wir lernen spielend! am 21.05.2016
e	Stiftung SPI, MehrGenerationenHaus MIKADO	Talk Café
f	intertreff e.V.	Tanz und Spiel im Quartier am 27.05.2016
g	Miteinander Wohnen e.V.	„Fest der Nachbarn“ – An der Klinge am 27.05.2016
h	Beratungs- und Begegnungsstätte „Peitzer Acht“ der Wichern Wohnstätten und Soziale Dienste gGmbH	Tamm Tamm und Tänzerei
i	KINDERVEREINIGUNG MIT KINDERN FÜR KINDER e.V.	Eine Straße für alle Kinder – „Fest der Nachbarn“ am 28.05.2016
j	Słubfurt e.V.	Brückenplatz reloaded **–** „Fest der Nachbarn“ auf dem neuen Platz für Deine Ideen
k	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) Frankfurt (Oder)	Hoffest Lindenstraße – „Fest der Nachbarn“ am 28.05.2016
l	verbuendungshaus fforst e.V.	Jubiläumsfeier fforst e.V. am 28.05.2016
m	Interessengemeinschaft Rock gegen Gewalt	Rock gegen Gewalt am 04.06.2016
n	UNITHEA	UNITHEA – „Revolution is coming“ vom 06.06. – 09.06.2016
o	Kulturmanufaktur Impuls e.V.	Projekt „Angst“
p	pewobe g GmbH in Frankfurt (Oder)	HanseStadtFest – Kinderbereich „Hanse & Gretel“ vom 08. bis 10.07.2017
q	Gemeinschaftsaktion „Gesunde Umwelt für meine Stadt – der Lennépark“ Bürger- Spendenaktion	Kleine Parknacht am 27.08.2016

r	AWO Bezirksverband Brandenburg Ost e.V. und AWO Kindes- und Jugendwohnhaus SINNAN	Piratensommerfest – Von Kindern für Kinder am 07.09.
s	Gemeinschaftsaktion „Gesunde Umwelt für meine Stadt – der Lennépark“ Bürger- Spendenaktion	Abschlussveranstaltung zum Lennéjahr am 18.09.2016
t	Interessenverband Beresinchen e.V.	Das Lichterfest am 19.11.2016
u	Sonnenschein e.V.	Weihnachtsfest – Zu Besuch bei Väterchen Frost am 18.12.2016
v	otitis media	Das Letzte… 16! am 28.12.2016

a. **Mit Spaß, Respekt und Sicherheit durchs Netz – Safer Internet Day 2016**

Im Rahmen des weltweit stattfindenden *Safer Internet Day* wurde auch in Frankfurt (Oder) dieses Jahr wieder auf die Möglichkeiten und Tücken im Umgang mit dem Internet hingewiesen. Jedes Jahr am zweiten Tag der zweiten Woche des zweiten Monats können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger im Umgang mit Online-Angeboten schulen und sich hinsichtlich meist versteckter Gefahren aufklären, beraten und sensibilisieren lassen. Veranstaltungsort des diesjährigen Aktionstages war das MehrGenerationenHaus MIKADO. Unter dem Motto „Mit Spaß, Respekt und Sicherheit durchs Netz“ boten die Akteure (VHS, Verbraucherzentrale, Amt für Jugend und Soziales, Jugendinformations- und Medienzentrum, Rechtsanwaltskanzlei KBZ, Seniorengruppe Feierabend.de) ein vielfältiges Angebot.

Während sich dieses vormittags insbesondere an Schülerinnen und Schüler sowie Jugendliche richtete – mit Workshops, Rollenspielen und Aufklärung hinsichtlich der oft leichtfertigen Preisgabe sensibler Daten – wurden im Nachmittagsprogramm besonders ältere Menschen und Eltern angesprochen. So wurden diverse Vorträge gehalten und Fragen zu den Themen Urheberrecht, Abmahnfallen, Online-Verträgen und weiteren rechtlichen Fallstricken diskutiert und fachlich kompetent beantwortet.

Eltern konnten sich darüber hinaus an die Eltern-Medien-Beratung wenden und sich hinsichtlich eines angemessenen und sicheren Umgangs mit dem Internet seitens ihrer Kinder informieren. Auch dieses Jahr fand der Aktionstag wieder regen Zulauf.
Das Quartiersmanagement unterstützte den Projekttag mit Mitteln aus dem Quartiersfonds.

b. **Intensiv-Kennenlernen der arabischen Sprache**

Am 13. und 14.02.16 führte der utopia e.V. einen Kennenlern-Kurs der arabischen Sprache für interessierte Bürgerinnen und Bürger durch. Der zweitägige Kurs fand in den Räumen des Kontaktladens in der Berliner Straße statt. In jeweils fünf Stunden wurde den 14 Teilnehmenden ein erster Eindruck der Sprache vermittelt. Vorkenntnisse waren dabei nicht nötig.

Im Vordergrund stand dabei das freie Sprechen: Begrüßung, Vorstellung und Redewendungen des Alltags. Das Erlernen der Schrift war eher von nebensächlicher Bedeutung, da Anlass und Ziel des Projektes die Förderung der Verständigung zwischen Anwohnerinnen und Anwohnern und arabischsprechenden Geflüchteten der Erstaufnahmestelle am Karl-Ritter-Platz war.

Dozent Simon Freise verzichtete daher gänzlich auf Frontalunterricht. Stattdessen wurde interaktiv und spielerisch ein Zugang zur Sprache gesucht – und auch gefunden.

Veranstalter und Teilnehmende bewerteten den kostenfreien Kurs durchgehend positiv und letztere sahen sich nach Ende des Kurses durchaus in der Lage und in ihrer Absicht bestärkt, den Kontakt zu den meist syrischen Geflüchteten zu suchen.

Aufgrund des positiven Feedbacks und des bestehenden Interesses möchte der Verein utopia in naher Zukunft weitere Angebote schaffen und so Hemmungen aufgrund der Sprachbarriere abbauen.

Der Quartiersfonds stellte zu diesem Zweck die Mittel bereit, um die anfallenden Honorarkosten aufzubringen.

c. **Kunstfestival „ART an der Grenze“ 2016**

„ART an der Grenze“ ist mittlerweile nicht nur den Studierenden und Szenekundigen in Frankfurt (Oder) ein Begriff. Seit 2013 zieht das mehrwöchige Kunstfestival immer mehr Besucherinnen und Besucher in die Räumlichkeiten der Großen Scharrnstraße, wodurch der einstigen Shopping-Meile im Herzen der Stadt neues Leben eingehaucht wird.

Im Rahmen des Programms vom 30.04. bis 21.05.2016 stellten neun Kunstschaffende aus der Region ihre Werke aus den Bereichen Acryl- und Ölmalerei, Stickerei, Fotografie und Gipsarbeiten aus. Thematisch waren – ganz dem Motto entsprechend – den Kunstschaffenden keine Grenzen gesetzt.

Neben der dauerhaften Ausstellung fanden zudem diverse Workshops, Lesungen und Auftritte lokaler Musikerinnen und Musiker statt und - nicht zu vergessen - das mittlerweile obligatorische Krimi-Dinner. Über 20 Veranstaltungen komplettierten in diesem Jahr das Rahmenprogramm.

Ziel des Projektes besteht neben der Wiederbelebung des Standortes darin, eine Plattform zu schaffen, auf der sich Studierende der Viadrina sowie Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Umlandes treffen und zueinander finden können. Wie in den vorigen Jahren wurden auch diesmal keine Eintrittsgelder verlangt.

Das ehrenamtliche Organisationsteam um die Initiatorin Judith Lenz durfte sich dieses Jahr zusätzlich in seiner Arbeit und Wirkung bestätigt fühlen – Das Kunstfestival „ART an der Grenze“ wurde mit dem diesjährigen Viadrina-Förderpreis geehrt!
„ART an der Grenze“ wurde darüber hinaus mit Mitteln des Quartiersfonds unterstützt.

d. **Wir lernen spielend! am 21.05.2016**

Kindheit ist die Zeit der Identitätsbildung, der Entwicklung der körperlichen, geistigen, seelischen und emotionalen Fähigkeiten und Merkmale.

Der Verein Sonnenschein e.V. führte unter dieser Prämisse am 21.05.2016 einen Literaturwettbewerb durch, bei dem sich insbesondere Kinder, aber auch Erwachsene, mit der Einwanderungsgeschichte und der Muttersprache ihrer Eltern und Großeltern (in diesem Fall zumeist Russisch und Ukrainisch) sowie der deutschen Sprache spielend auseinandersetzen konnten.

Im Rahmen eines Literatur-Wettbewerbes mit dem Thema „Theater-Miniaturen“ brachten die Jüngsten Gestalten aus Fabeln, Theaterstücken, Gedichten und Liedern auf die Bühne und wurden für ihre Darbietungen allesamt von einer Jury mit Urkunden belohnt

Die Veranstaltung fand in den Räumlichkeiten des MGH MIKADO statt und war für alle Beteiligten ein denkwürdiges Ereignis. Die Veranstaltung wurde mit Mitteln aus dem Quartiersfonds gefördert.

e. **Talk Café**

Mit dem „Talk Café“ im MGH MIKADO wurde angestrebt, eine neue Plattform für den interkulturellen Austausch zu schaffen, welche Besucherinnen und Besucher unterschiedlicher Herkunft auf niedrigschwellige Art und Weise Gelegenheit gibt, einander kennenzulernen. Dabei sollten Neubürgerinnen sowie -bürger und Geflüchtete im Speziellen angesprochen werden. Zu Beginn jeder Veranstaltung stand ein kurzes Referat zu einem Thema. Im Anschluss war Gelegenheit für Fragen und Austausch gegeben.

Am 27.05.2016 startete wie geplant das erste „Talk Café“ im Rahmen des „Festes der Nachbarn“. Hierbei war es wichtig, dass nicht nur Gäste aus der Nachbarschaft dieses Angebot wahrnehmen. Auch sollten Bewohnerinnen und Bewohner anderer Stadtteile erreicht und in den Gemeinschaftsunterkünften geworben werden. Das Team bestand aus sieben Mitgliedern einer Vorbereitungsgruppe. Die Mitglieder setzten sich aus Mitarbeitenden des Vereins intertreff, des MehrGenerationenHauses MIKADO und der Kontakt- und Beratungsstelle der Wichern Diakonie

zusammen.

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, wurden mithilfe der Förderung Flyer in vier Sprachen (Deutsch, Englisch, Arabisch und Russisch) erstellt und gedruckt. Aus den Flyern konnten Interessierte Termine, Themenschwerpunkte und praktische Informationen entnehmen. Zu jeder Veranstaltung standen SprachmittlerInnen zur Verfügung, die für eine schnelle und problemlose Verständigung sorgten. Insgesamt wurden 135 Teilnehmende bei den Veranstaltungen begrüßt.
Das Quartiersmanagement unterstützte die Projektträger bei der Veranstaltungs-Planung.

f. **Tanz und Spiel im Quartier am 27.05.2016**

Auch dieses Jahr nahm das MehrGenerationenHaus MIKADO am 27.05.2016 wieder am Fest der Nachbarn teil. Zu diesem Anlass brachte sich der Verein intertreff e.V. mit einem vielfältigen kulturellen Programm ein. Eigens für die Veranstaltung wurden in ehrenamtlicher Arbeit Stoffe und Dekoration besorgt, aufwendige Kostüme im Stil russischer und osteuropäischer Trachten angefertigt und ein entsprechendes Tanzprogramm gestaltet.

Bunt geschmückt, leicht nervös, doch stets ganz professionell führte die Kindertanzgruppe, momentan bestehen aus 9 Kindern, zur Erheiterung des zahlreich erschienenen Publikums ihr facettenreiches Repertoire exotisch anmutender Tänze auf.
Weiterer Programmpunkt war ein Mitmachtheater, bei dem mehrere Gäste aktiv ins Geschehen eingebunden wurden, was beim restlichen Publikum naturgemäß zu einigen Lachern führte.

Zu guter Letzt trat die Volkstanzgruppe des Vereins auf und komplettierte das kulturelle Tagesprogramm. Für die Zuschauer und Zuschauerinnen waren die Auftritte im Rahmen des Festes der Nachbarn natürlich kostenfrei und trugen dazu bei die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg zu machen.

Die mit viel Liebe in Handarbeit hergestellten Kostüme konnten außerdem beim Brückenfest am 01.05. und beim Städtebauförderungstag am 21.05. bewundert werden. Am 28.09. wird der Verein im Rahmen der Interkulturellen Woche

erneut im MIKADO auftreten und sicher zukünftig weitere Gelegenheiten finden sich samt neuen Kostümen zu präsentieren.

Die Beschaffung und Anfertigung der Kostüme und der Dekoration wurde mit Mitteln aus dem Quartiersfonds unterstützt.

g.
h.
i.
j.
k.
l. **„Fest der Nachbarn“ in Frankfurt (Oder)**

Zum „Fest der Nachbarn“ vom 27. bis 29. Mai 2016 fanden 22 große und kleine Feiern in ganz Frankfurt (Oder) statt. Auch viele neue Nachbarschaften konnten für die Idee der Aktion begeistert werden. Hierzu gehörten die Nachbarinnen und Nachbarn in der Wollenweberstraße 5a, die Frankfurter Fanfarengarde, das Haus Sinnan/Invia der AWO, der Humanistische Verband Deutschland zusammen mit der Begegnungsstätte Hof-Ecke der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde, eine private Nachbarschaft in der Gubener sowie Ferdinandstraße, das Słubfurter Parlament auf dem neuen Brückenplatz zwischen C.-P.-E.-Bachstraße und Bischofstraße, die Kindervereinigung mit Kindern für Kinder e.V. sowie die FALI e.V. und Miteinander Wohnen e.V. erstmalig nach dem Umzug an ihren neuen Standorten.

Nach den Erfolgen in den Jahren 2010 bis 2015 folgte im Jahr 2016 die 7. Auflage des „Europäischen Festes der Nachbarn“. Dieses Fest möchte den Frankfurterinnen und Frankfurtern einen Anlass geben, ihre Mitmenschen besser kennenzulernen. Dabei treten die Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Nachbarinnen und Nachbarn selbst als Akteure in Erscheinung und können entsprechend ihren persönlichen Gestaltungswünschen das Fest ausrichten: als Grillfest im Garten, als Kuchenbasar im Innenhof oder als großes Straßenfest mit bunten Aktionen, Kinderspielen und Musikbeiträgen – persönlich, inklusiv, kommunikativ.

Als Pariser Stadtteilfest mit 10.000 feiernden Nachbarn im Jahre 1999 ins Leben gerufen, ist das Europäische Bürgerfest mittlerweile zu einem Event mit über 30 Millionen teilnehmenden Menschen aus 36 Staaten und rund 1450 Partnern herangewachsen.

Das Prinzip dieser einmal jährlich stattfindenden Aktion liegt darin, in freundlicher und geselliger Atmosphäre seine Nachbarinnen und Nachbarn näher kennenzulernen und sich wieder einmal auszutauschen. Denn nur wer sich kennt und wer miteinander redet, kann sich verstehen, respektieren und ein solidarisches Zusammenleben im Alltag führen.

Gefördert wurde das „Fest der Nachbarn“ in Frankfurt (Oder) aus Mitteln des Quartiersfonds sowie durch die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH über die Nachbarschaftsaktion „25 gute Ideen – 25 mal fördert die WOWI“.

Die Nachbarschaftsfeste in der Übersicht:

Freitag, 27.05.2016

SÜD

Die **Wohngruppe „Pillgramer“** in der Pillgramer Straße 10 lud ein zum geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen sowie anschließendem Grillen, wobei für das Nötige gesorgt wird. Ab 16 Uhr konnten sich Nachbarn hier besser kennenlernen.

Auf dem Platz hinter dem **Eltern-Kind-Zentrum Süd** in der Alexej-Leonow-Straße 1a richtete das Eltern-Kind-Zentrum von 14-17 Uhr ebenfalls ein "Fest der Nachbarn" aus. Neben einem netten Beisammensein bei Kaffee und Kuchen gab es Spielangebote und eine Kinderbetreuung.

BERESINCHEN

Von 12-15 Uhr lud das **Kinderheim Rosengarten** alle Nachbarn herzlich zum Kennenlernen und plaudern ein. Neben Kaffee und Kuchen boten die Räumlichkeiten die Gelegenheit bei Tischtennis und Kicker spielend miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die **Flüchtlingsunterkunft in der Heinrich-Hildebrand-Straße 20** öffnete von 15-18 Uhr ihre Tore und lud alle Nachbarn ins Haus Sinnan/Invia ein, um sich ein Bild von der Arbeit der **AWO** zu machen und mit Flüchtlingen und Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen. Für Kaffee und Kuchen wurde ausreichend gesorgt und Dolmetscher erleichtern die Kommunikation.

MITTE

Das **MehrGenerationenHaus MIKADO** feierte zusammen mit dem **WOWI-Mieterbeirat der Pablo-Neruda-Blöcke** von 14-17 Uhr mit allen Nachbarn ein großes Fest. Unter dem Motto „alte Spiele neu belebt“ konnten Alt und Jung gemeinsam feiern und einander kennenlernen. Ein Spielmobil sicherte weitere Unterhaltung und viel Bewegung für Kinder. Für einen Gaumenschmaus sorgte das Mitbringbuffet, an dem sich alle Besucher mit einem kleinen Beitrag beteiligen können, sowie Kaffee und Kuchen mit anschließendem Grillen. Sitzinseln und musikalische Untermalung schufen eine gemütliche Atmosphäre. Eröffnet wurde das Fest mit dem Auftritt der **Frankfurter Fanfarengarde**.

Miteinander Wohnen e.V. richtete zusammen mit seinen langjährigen Partnern des **Jugendclubs „chillerstreet“** und des **Kinderheims Clara Zetkin e. V.** von 14-17 Uhr ein „Fest der Nachbarn“ in der Berliner Straße 38 aus. Neben der leiblichen Versorgung mit Kaffee, Kuchen und Suppe sorgten nebst weiteren Spielen Schiffchen-Wettfahrt und ein Quiz für eine heitere Atmosphäre und gute Stimmung.

Zu einem großen gemeinsamen Hoffest luden die **Volkshochschule Frankfurt (Oder)**, der **Interkulturelle Stadtgarten**, die **Beratungs- und Begegnungsstätte „Peitzer Acht“** sowie das **Team des Stadtsportbundes** alle Nachbarn, Freunde und Interessierte in die Paul-Feldner-Straße 6, Ecke Gartenstraße ein. Von 15-17.30 Uhr fand unter dem Motto „Tamtam und Tänzerei“ ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein statt. Neben diversen Tanz- und Musikaufführungen zeichnete die Trommeltruppe Bamba für Stimmung verantwortlich, ehe die mutigen unter den Gästen im Rahmen einer Karaoke-Show selbst zum Mikrofon greifen durften. Weitere Highlights bildeten das traditionelle japanische Kamishibai-Theater im Stadtgarten sowie der Auftritt des beliebten Frankfurter Musikers Thomas Strauch. Neben diesem bunten Rahmenprogramm wurde natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Am Topfmarkt 1 lud der **Frankfurter Arbeitsloseninitiative e.V.** von 12-15 Uhr zu kräftigender Erbsensuppe, sowohl in traditioneller als auch in vegetarischer Variante, ein. Außerdem wurde bei Kaffee und Kuchen ein geselliges Miteinader gefördert, insbesondere auch zwischen Anwohnern und Flüchtlingen der Erstaufnahme-Stelle am Karl-Ritter-Platz. Ort des Festes waren die Räumlichkeiten der Frankfurter Tafel.

Auch in der Wollenweberstraße 5a wurde gefeiert. Ab 15 Uhr kamen die Anwohner zu Kaffee und Kuchen und gemeinsamer Plauderei zusammen, um einander näher kennenzulernen und bestehende Beziehungen zu pflegen.

Ebenfalls wieder mit dabei waren die **Anwohner der Wohnanlage Gertraudenplatz**. Dort gab es ab 17 Uhr ein Fest bei Kaffee und Kuchen sowie Grillgut. Geladen waren Anwohner und Freunde, um in gemütlicher Runde zusammenzukommen.

Die benachbarten **Mieter des Bolfrashauses** kamen bei einem internationalen Mitbring-Frühstück morgens ab 9 Uhr zusammen, um sich gemeinsam für den Tag zu stärken, sich einmal in einem anderen Rahmen näher kennenzulernen und um über deutsch-polnische Projekte und ihre Partnerschaft zu visionieren.

<u>WEST</u>

Die **Anwohnerschaft des Mühlengrund 8/9** nutzten die Gelegenheit auch dieses Jahr wieder um ein paar heitere Stunden mit Ihren Nachbarn zu verbringen und sich in netter Atmosphäre bei einem Getränk und gutem Essen näher kennen zu lernen, sich auszutauschen und so das Zusammenleben freundlicher und solidarischer zu gestalten. Ab 18 Uhr wurde in geselliger Runde gegrillt, wobei Grillgut, Salate und sonstige Leckereien von den Teilnehmenden mitgebracht wurden.

Samstag, 28.05.2016

BERESINCHEN

Ein großes Hoffest richtete der **Fanfarengarde Frankfurt (Oder) e.V.** gemeinsam mit dem **Flexible Jugendarbeit Frankfurt (Oder) e.V.** aus. Von 14-18 Uhr konnte unter dem Motto „Wunderwelt der Technik“ auf verschiedenste Art und Weise die vielseitige Welt der Technik erkundet werden. Katastrophenschutz, Feuerwehr und Amateurfunker stellten ihre Arbeit und ihr Equipment vor. Natürlich gab es nebst Technikshow auch jede Menge Vergnügungsangebote – Hüpfburg, Trampolin, Pedalos fahren, Kinderschminken, Buttons machen, Spielstraße und vieles mehr machten den Familienausflug komplett. Auch der ansässige Boxverein öffnete seine Türen und gewährte Interessierten Einblick in die Welt des Boxsportes. Musikalische und tänzerische Auftritte untermalten das Programm stimmungsvoll. Ab 18 Uhr begann das Abendprogramm mit Beach-Club und Live-Musik. Liegestühle und Cocktails luden zum entspannten Ausklingenlassen des Tages ein. Ort des Festes war der Innenhof der der Fanfarengarde in der Robert-Havemann-Straße 5.

Im Innenhof des **Spartakusrings** lud die Anwohnerschaft von 11-15 Uhr zum gemütlichen gemeinsamen Brunch ein. Kleine Beiträge für ein ausgedehntes Brunchen dürfen gerne mitgebracht werden. Für Spiel und Spaß für die Kleinsten wurde ebenfalls gesorgt.

MITTE

In der Großen Scharrnstraße wurde von der **Kindervereinigung mit Kindern für Kinder Frankfurt (Oder) e.V.** zusammen mit mehreren Partnern von 14-18 Uhr ein Fest unter dem Motto „Eine Straße für alle Kinder“ veranstaltet. Eine Hüpfburg, Zuckerwatte und Straßenmalerei luden insbesondere die kleinen Besucher zum Verweilen ein. Auch im Sprayen durften sich die Gäste einmal ausprobieren. Als verbindendes Element fuhr eine Elektroeisenbahn von der Großen Scharnstraße zum Fest auf dem Brückenplatz.

Die **Begegnungsstätte Hof-Ecke der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde** lud gemeinsam mit dem **Humanistischen Verband Deutschland** in die Lindenstraße 16 und 17 von 16-19 Uhr zum Fest der Nachbarn ein. Raum gegeben wurde der Begegnung und dem Miteinander im Gedankenaustausch an der Feuerschale, beim Spielen, Rätseln, Grillen und Essen. In der

Geschäftsstelle des HVD konnte man sich über dessen Arbeit und Angebot informieren.

Das **Słubfurter Parlament** hieß alle Anwohner des neuen Brückenplatzes zwischen Bischofstraße und Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße herzlich zum gemeinsamen Grillen und Feiern willkommen. Die geplanten bürgergesellschaftlichen Projekte wurden den Gästen im Rahmen dieses Festes erstmalig vorgestellt. Es gab außerdem einen Marionetten- sowie einen Graffiti-Workshop, ein Open-Air Kino, Live-Musik und weitere Attraktionen. Am Lagerfeuer konnte man sich gemeinsam besinnen und näher kennenlernen. Das Fest fand von 16-20 Uhr statt. Ab 11 Uhr begann der Tag bereits mit einer gemeinsamen Putz- und Aufbauaktion, bei der jede Hilfe gern gesehen war.

Das **Verbuendungshaus Fforst** war auch dieses Jahr wieder mit von der Partie und feierte neben dem Fest der Nachbarn sein 10-jähriges Bestehen. Die großen und kleinen Besucher erwarteten bereits ab 10 Uhr morgens verschiedene Angebote: Witzige Spiele, eine Tombola und die allseits beliebte Schokokusswurfmaschine durfte auf dem Straßenfest nicht fehlen! Am Abend knallten die Sektkorken und es wurde auf die erste Fforst-Dekade angestoßen. Menschen redeten, sangen und schwangen zur Live-Musik von „La Marche“ und dem Set von DJane Franzi die Beine.

NORD

Die **Nachbarschaft im Pflaumenweg** lud alle Anwohner und Freunde herzlich zum gemeinsamen Kaffee trinken, Kuchen essen und Grillen auf den Spielplatz im Pflaumenweg ein. Ab 15 Uhr konnte mitgebrachtes Grillgut zubereitet und miteinander gequatscht und gelacht werden. Außerdem durfte sich wer wollte beim Tischtennis spielen verausgaben und anschließend die so verlorenen Kalorien bei selbstgemachter Zuckerwatte wieder nachtanken.

SÜD

Die **Nachbarschaft der Friedrich-Löffler-Straße** veranstaltete von 15-17 Uhr ein lockeres Miteinander und Beisammensein mit Kaffee und Kuchen sowie diversen Kinderspielen. Alle Nachbarn und Freunde waren herzlich willkommen.

Auch das **AWO-Seniorenheim "Am Südring"** war beim "Fest der Nachbarn mit von der Partie. Beginn war 11:00 Uhr mit dem Auftritt des Feuerblasorchesters. Nach der offiziellen Eröffnung sang der „Chor der Lebensfreude mit den Besuchern Volkslieder. Ab 11:30 Uhr spielte das Feuerwehrblasorchester zum Frühschoppen. Ab 13:00 Uhr bis ca. 14:30 Uhr spielte Die Alleinunterhalterin Frau Bulang volkstümliche Lieder zum Mitsingen. Für die Kleinen stand ab 11:00 Uhr eine Hüpfburg, eine Spielstraße sowie eine Bastelecke zur Verfügung. Vorbereitet wurde dieses Jahr erstmals ein Trödelmarkt. Infostände gaben Auskunft über die Arbeit der AWO. Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt. Würstchen, Steak, Soljanka und Kuchen sowie Getränke luden zum Verweilen ein.

Sonntag, 29.05.2016

MITTE

Die **Anwohner der Gubener Straße und der Ferdinandstraße** veranstalteten ab 11 Uhr einen Brunch im Innenhof zu dem alle Nachbarn herzlich eingeladen waren. Kleine Beiträge für einen gelingenden und ausgedehnten Brunch wurden von den Anwohnern mitgebracht.

Gefördert wurde das „Fest der Nachbarn“ in Frankfurt (Oder) aus Mitteln des Quartiersfonds sowie durch die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH über die Nachbarschaftsaktion „25 gute Ideen – 25 mal fördert die WOWI“.

m. **Rock gegen Gewalt am 04.06.2016**

Am 04. Juni 2016 war es wieder soweit – zum bereits fünften Mal hieß es „Rock gegen Gewalt“. Insgesamt zehn – überwiegend Frankfurter und Berliner – Bands standen beim diesjährigen Festival auf den Bühnen im ehemaligen Club „LeFrosch“ und im „Theater des Lachens“ in den Gerstenberger Höfen.

Der Veranstalter des gemeinnützigen Festivals Christian Meißner betonte, dass ‚Rock gegen Gewalt’ nicht nur gegen rechte, sondern gegen jede Form von Gewalt gerichtet“ ist. In diesem Jahr sollten außerdem insbesondere auch die in Frankfurt (Oder) untergebrachten Geflüchteten angesprochen werden – um zu demonstrieren, dass Fremdenfeindlichkeit in Frankfurt (Oder) nicht toleriert werden darf.

Bei bestem Wetter begann das erste Konzert um 17 Uhr im Beisein des Oberbürgermeisters Dr. Martin Wilke, der auch dieses Jahr wieder die Schirmherrschaft des Festivals übernahm.

Das Quartiersmanagement unterstützte das Projekt mit Mitteln aus dem Quartiersfonds.

n. **UNITHEA – „Revolution is coming“ vom 06.06. – 09.062016**

„Revolution is coming“ - Mit diesem unzweideutigen Slogan bewarb das deutsch-polnische Theaterfestival UNITHEA seine diesjährige und insgesamt bereits 19. Auflage. An zahlreichen öffentlichen Orten in Słubice und Frankfurt (Oder) wurden Kulturinteressierte durch zahlreich angebrachte Plakate auf das Festival aufmerksam gemacht. Mit Che-Guevara-

Mütze, Guy-Fawkes-Maske und einem auf die Betrachtenden gerichteten Zeigefinger wurde die Dynamik des Programms angedeutet.

Thematisiert wurde jedoch nicht nur die gesellschaftlich-politische Revolution, sondern auch die großen und kleinen Umbrüche der privaten und künstlerischen Sphären.

Insgesamt neun Theaterstücke wurden während der Festivalwoche aufgeführt, wobei lediglich die drei Hauptstücke Eintrittsgeld in Höhe von 3,50 € kosteten. Da es sich bei UNITHEA um ein nicht-kommerzielles Festival handelt, lag es den Organisatorinnen und Organisatoren sowie allen Beteiligten am Herzen , möglichst viele Menschen zu erreichen – darunter auch solche, die bis dato keine besondere Verbindung zum Theater hatten – und nicht darum, Gewinne zu erzielen. Daher wurde zudem ein Festival-Pass für moderate fünf Euro angeboten. Darüber hinaus erhielten Asylbewerberinnen und -bewerber freien Eintritt.

Ein Höhepunkt des diesjährigen Festivals war eine Mischung aus Theater, Kino und Malerei im Audimax der Europa-Universität Viadrina, bei dem die Darstellerinnen und Darsteller auf dem Boden liegend gefilmt und das Ergebnis auf eine Leinwand projiziert wurde, wodurch ein spektakuläres und mitreißendes Schauspiel entstand, das bei den Besucherinnen und Besuchern großen Anklang fand.

Neben den neun Inszenierungen fanden die engagierten Kunstschaffenden - größtenteils Studierende - zudem Zeit und Muse für Konzerte, Workshops und Performances.

So fand etwa am 09.06. ein Siebdruck-Workshop statt, bei dem Laien erste Erfahrungen mit der Technik machen und selbst einige Drucke herstellen konnten. Der Siebdruck-Workshop wurde mit Mitteln aus dem Quartiersfonds finanziert.

o. „Angst“ – eine biografisch-dokumentarische Theaterrecherche und Filmproduktion

Welche Momente haben Angst ausgelöst? Welche Ängste existieren bis heute? Welche werden in Zukunft erhalten bleiben?

Zwischen Juli und Dezember 2016 wurde Thema „Angst“ ein Theaterstück sowie ein Film aufgeführt, die sich beide darum drehten, wie es Menschen auf der Flucht und danach in Deutschland ergeht.

Die Proben sowie Aufführungen des Theaterstücks und Filmes fanden im Kleist Forum statt. In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und Akteuren wurde die Recherche für das Projekt durchgeführt. Die Vorstellungen konnten kostenlos besucht werden und waren fünf Mal nach der Premiere zu sehen. Schulvorstellungen fanden am Vormittag statt. Die Thematik „Angst“ stand hier im Fokus und zeigte, aus welcher Motivation heraus die Asylsuchenden flüchteten, welche Schicksale damit zusammenhingen, wie die Flucht verlaufen ist und wie es ihnen nach der Ankunft in Deutschland erging. Entlang der Fragen und Biografien der geflüchteten Menschen wurde etwas über das soziale Miteinander der über politisch und kulturellen Grenzen hinweg sowie die Unbarmherzigkeit des Krieges erzählt und die Thematik final in Frankfurt (Oder) kontextualisiert.

Nach dem Theaterstück wurde zur selben Thematik ein Film produziert, welcher auf Doppel-DVD 1000 Mal gepresst und kostenfrei an Bürgerinnen und Bürgern verteilt wurde. Auf der DVD befindet sich nicht nur der Film, sondern auch eine Aufzeichnung des Theaterstücks. Der Film

wurde vorrangig in der Stadt Frankfurt (Oder) gedreht und im Kleist Forum sowie an anderen Orten mittels mit einer mobilen Leinwand öffentlich gezeigt. Im Film wird dargestellt, dass die Flucht nach Deutschland zumeist aufgrund lebensbedrohlicher Situationen erfolgt. Darüber hinaus kämpft er gegen Vorurteile an und gibt lokalen Initiativen eine Stimme.

Es entstand ein Material, mit dem Schulen, Bildungseinrichtungen, Projektpartner sowie lokale Initiativen heute sowie in den kommenden Jahren weiterarbeiten können.

Das Theater auf der Bühne sowie den Film auf der Leinwand haben sechs Flüchtlinge, die in Frankfurt (Oder) wohnhaft sind, produziert. Ihnen wurde mittels künstlerischer Verfahren eine Stimme gegeben, um gemeinsam ein Anliegen zu formulieren und dieses den Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern zu präsentieren. Über die Darstellung der Biografien wird eine Aussage über die weltpolitische Situation getroffen und über ein gelingendes Zusammenleben in Frankfurt (Oder) reflektiert.

Durchgeführt und konzipiert wurde das Projekt vom Verein Kulturmanufaktur Impuls. Die Regie für den Film sowie für das Theaterstück führte Hannes Langer. Kooperationspartner war hier das Kleist Forum, welches die Räumlichkeiten für die Proben und Aufführungen sowie die Werkstätten für die Herstellung des Bühnenbildes und die Ausstattung der Produktion zur Verfügung stellte und die Veranstaltung über diverse Medien bewarb. Der Verein Vielfalt statt Einfalt stellte den Kontakt zu den Geflüchteten her und beriet das Produktionsteam inhaltlich. Auch durch den Anteil der Ehrenamtlichen wurden die Veranstaltungen ein voller Erfolg.

Das Projekt „Angst“ wurde mit Mitteln des Quartiersfonds unterstützt.

p. **HanseStadtFest – Kinderbereich „Hanse & Gretel“ vom 08. bis 10.07.2017**

„Was gefällt euch besonders an Frankfurt (Oder)?“ – „Dass es hier so ein schönes Fest gibt!“

Vom 08. bis 10.07.2016 war es wieder soweit! Das deutsch-polnische HanseStadtFest fand in der Innenstadt Frankfurts statt und lud sämtliche Bürgerinnen und Bürger zum gemeinsamen Feiern des Geburtstages der Stadt, Spielen und Mitmachen ein. Mit vielen Aktionen und einem Bühnenprogramm bot insbesondere das Programm des Kölner Mit-Mach-Circus unter dem Motto „Kinder stark machen!“ verschiedene Aktivitäten an den im Halbkreis stehenden Aktionsständen wie Basteln, Schminken und Wissenstest. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bespielten die Bühne mit einem attraktiven, vielseitigen und professionellen Programm. Es entsprach allen Altersgruppen und animierte ganze Familien zur Beteiligung. Kinder aus verschiedenen Einrichtungen der Stadt präsentierten zahlreichen Gästen ihr beeindruckendes Können. Den Stolz der kleinen sowie größeren Tänzerinnen und Tänzer, Sängerinnen und Sänger, Musikantinnen und Musikanten konnte man ihnen nach dem Auftritt ansehen. Viele Eltern mussten sogar längere „Wartezeiten“ als ursprünglich geplant in Kauf nehmen, da plötzlich eine kleine Tänzerin oder ein Musiker nach dem Auftritt zum erfolgreichen Zirkusartisten wurde. Das Programm widmete sich auch dem allgemeinen Thema „Der bunte Hering tanzt!“. Ebenso war die Erfüllung von Bildungsaufgaben (Rechnen, Geschichte und Musik) sowie das Starkmachen der Kinder Bestandteil des Programms. Ein großer Kletterparcours ergänzte die Betätigungsmöglichkeiten sinnvoll.

Darüber hinaus gab es noch die fast schon traditionelle Wunschbaumallee. Viele Kindertagesstätten, Horte, Kinder- und Jugendzentren gestalteten ihre schon im Vorfeld adoptierten Bäume. Durch viel Einfallsreichtum und Fleiß entstand eine attraktive Baumallee, wo inmitten des Festgetümmels vielen interessierten Besucherinnen und Besuchern besinnliche

und berührende Minuten beschert wurden. Anhand der Wünsche der Gestalter konnte man sehen, dass diese genauso vielseitig wie ihr Leben selbst sind. Um die Bäume zu schonen, wurden die Wünsche auf Augenhöhe zwischen den Bäumen aufgehängt, sodass sie lesbar waren und die Bäume nicht geschädigt wurden. Der Geschäftsführer der Frankfurter Stadtwerke Herr Jörg Thiem und der Geschäftsführer der WOWI Herr Jan Eckardt kürten die vier interessantesten Bäume und luden die Gestalterinnen und Gestalter zu einer Sonderveranstaltung im „Theater des Lachens“ ein, die für einhundert Kinder stattfand. Die gewürdigten Bäume gestalteten die Kinder aus folgenden Kindertagesstätten: Lindenplatz, Oderknirpse, Kinderland am Park sowie Kita Bambi.

Das Kinderfest wurde als Präsentation der Leistungen freier Träger der Stadt konzipiert. Die Zielgruppe des Kinderbereichs sind Kinder und deren Familien, welche ein umfangreiches Angebot zum Mitmachen und Gestalten erhalten, um so aktiv an der Geburtstagsfeier der Stadt beteiligt zu werden wie nur möglich. Ziel war es auch, das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl von Kindern zu stärken und ihre Konflikte und Kommunikationsfähigkeit zu fördern. Einzelne Module wurden den Schlüsselwörtern MUT, ANERKENNUNG, VERTRAUEN, VORBILDER und MITEINANDER zugeteilt. Den Akteuren sowie der Atmosphäre im Kinderbereich wurde von Gästen, auch aus anderen Regionen, große Anerkennung gezollt.

Organisiert wurde der Kinderbereich von der pewobe g GmbH durch Mitwirkung vieler Träger der Jugendhilfe, durch die Leistung ehrenamtlicher Frankfurterinnen und Frankfurter sowie Słubicerinnen und Słubicer, die zur Absicherung eines reibungslosen Ablaufs beitrugen, das Amt für Jugend und Soziales, die MuV, das Stadtteilforum Mitte und das Kompetenzteam Frankfurt (Oder) - Słubice. Ebenso beteiligt waren zwei städtische Unternehmen, die Stadtwerke und WOWI.

Der Mit-Mach-Circus wurde mit Mitteln des Quartiersfonds unterstützt.

q. **Kleine Parknacht am 27.08.2016**

Der mittlerweile über die Grenzen Frankfurts hinaus bekannte Event fand auch dieses Jahr wieder Ende August statt. Am Samstag, den 27.08. von 18-21.30 Uhr, waren alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen, an diesem musikalisch-kulturellen Erlebnis im südlichen Teil des Bürgerparks teilzunehmen. Mitwirkende Künstlerinnen und Künstler waren unter anderem Thomas Strauch, das Theater des Lachens, das Akkordeon-Orchester, die Frankfurter Singakademie, der Chor der VS Altzeschdorf und viele weitere.

Entlang des Lennéfließ wurde gemäß dem Motto „Bürgerpark – Weg des Lichts“ ein Lampionumzug von Mitarbeitenden und Betreuten der Lebenshilfe e.V. organisiert, um den Park in lauer Sommernachtsstimmung erleuchten zulassen – ein Highlight für alle, die gerne zum Träumen angeregt wurden. Für die Kleinsten werden im Freizeitbereich des Parks Kinderschminken und weitere kleinere Aktivitäten angeboten.

Für das leibliche Wohl sorgten diverse Einrichtungen wie das ansässige „Diebels Live“, die

Gastronomiebetriebe des Wildparks und des Euro-Camps, FWA, „Vom Fass“, die MuV sowie Oderfrucht, Coffee-Bike und die Kita „Hilde Coppi“.

Der Lennépark erfährt durch diesen jährlich stattfindenden Aktionstag mehr Aufmerksamkeit und ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, dessen Potential neu zu entdecken und durch Spenden oder tatkräftige Unterstützung ein Bewusstsein für die Möglichkeiten der Mitgestaltung ihrer Stadt zu erlangen. In diesem Sinne waren an der technischen Realisierung dieses Projektes viele private Partnerinnen und Partner sowie ortsansässige Firmen beteiligt, die das nötige Equipment und Knowhow einbrachten.

Die Gäste erwartete ein zauberhaftes Fest voll Kunst und Kultur – ganz unter dem Motto:
Von Bürgern für Bürger, von Frankfurtern für Frankfurter!

Das Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) unterstützte das Projekt mit Mitteln aus dem Quartiersfonds.

r. **Piratensommerfest – Von Kindern für Kinder am 07.09.**

„Aye, Kapitän! Haus Sinnan in Sicht!“

Am 07.09.2016 schmückten Piratenfahnen das Haus und den Hof des Kinder- und Jugendhauses SINNAN in der Heinrich-Hildebrand-Str. 20 und zogen somit die Aufmerksamkeit vieler Kinder auf sich. Von einer wahrhaftigen Piratenschneiderin in einen Piraten verwandelt, tanzten und prüften sich die angehenden Piraten, Groß und Klein, durch viele Aktionen in Geschicklichkeit, Augenmaß, Kraft sowie auch Glück und machten sich auf die Suche nach dem Schatz. Ab hier spätestens wusste man – das alljährliche Sommerfest ist eröffnet!

Die verschiedenen Aktivitäten wie Kinderschminken, Lagerfeuer, Wasserrutsche, Büchsen werfen, Augenklappen basteln, Arm drücken, Wasserbombendart und vieles Weiteres machten

das Piratensommerfest alles andere als langweilig. Damit sich die angehenden Piraten stärken konnten, gab es Piratenkuchen, weitere Speisen, Getränke und Knüppelteig am Lagerfeuer. Natürlich waren alle Kinder der Stadt eingeladen und das Fest wurde so gestaltet, dass es unabhängig vom finanziellen Vermögen der Familie für jedes Kind ein Erlebnis sein konnte. Durch die Teilnahme von geflüchteten Menschen aus Frankfurt (Oder) bekam das Fest sogar einen interkulturellen Rahmen.

Organisiert und vorbereitet wurde das Projekt von den Mitarbeitenden der Einrichtungen, deren Bewohnerinnen und Bewohnern, vom Oberstufenzentrum Frankfurt (Oder), dem SODI e.V. und

der AWO Junges Wohnen in Eisenhüttenstadt. Das Sommerfest gewährte den Gästen und den Kindern eine ungezwungene, niedrigschwellige Möglichkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen, sowie das Haus, deren öffentliche Angebote und Möglichkeiten kennenzulernen und zu nutzen. Zudem kamen sie gleichzeitig mit Kindern und Jugendlichen in besonderen Problemlagen zusammen und machten ihnen somit „Normalität“ erlebbar.

Das Piratensommerfest 2016 wurde aus Mitteln des Quartierfonds unterstützt.

s. **Abschlussveranstaltung zum Lennéjahr am 18.09.2016**

„Das Wichtigste aber, was wir davon hoffen, ist die Wirkung und die Macht des Beispiels.“ – Peter Joseph Lenné vor 200 Jahren in seinem ersten Park in Preußen, Schloss Glienicke

Im Südbereich des Lennéparks / Schmeißereiche fand am 18.09.2016 von 11 bis 13 Uhr die Abschlussveranstaltung des Lenné-Jahres 2016 statt. Zur Begrüßung wurden die Bürgerinnen und Bürger musikalisch empfangen. Um den Bürgerpark und die Heimatstadt den Frankfurterinnen und Frankfurtern sowohl geschichtlich als auch auf eine sehr unterhaltsame Art und Weise näherzubringen, fand zum Jahresabschluss im 150. Todesjahr des großen Gartenarchitekten und Landschaftsgestalters Peter Joseph Lenné am Original-Schauplatz ein historisches Musikstück statt. Dessen Spielszenen demonstrierten, wie Peter Joseph Lenné zum ersten Mal nach Frankfurt (Oder) kam und die Entstehung des Lennéparks initiierte. Die Szenen wurden von Frauen der Bürgerinitiative, welche als Hostessen bei der Parknacht mitwirkten, in historischen Kostümen dargestellt und sie zeigten, dass manche Themen der Lennézeit auch heute noch aktuell sind. Zum Beispiel beklagte sich der Oberbürgermeister Dr. Lehmann einige Male im Stück, dass die Stadt kein Geld habe.

Allerdings stand nicht nur die Darstellung des ersten Besuches von Peter Joseph Lenné im Vordergrund, sondern auch das Ergebnis des Lennépark-Spendenjahres 2016. Mit der Scheckübergabe der Bürgerinitiative an die Stadt Frankfurt (Oder) zeigte der „symbolische Scheck“ eine Summe von 9.033,32 Euro, woran sich Bürgeraktionen, die Deutsche Bank, die Frankfurterinnen und Frankfurter selbst, Gäste der Stadt und Firmen sowie Einrichtungen beteiligten. Durch diese Spenden ist es der Initiative möglich, fünf neue Bänke im Nordbereich und neue

Papierkörbe im Frühjahr 2017 aufzustellen.

Organisiert wurde die gesamte Veranstaltung von den Partnern der Gemeinschaftsaktion in Kooperation mit dem Verein „2003 Frankfurt (Oder) e.V.“. Die Spielszenen wurden unterstützt durch Mitglieder des Vereins „Frey Faehnleyn der Hansestadt zu Frankenforde a. dni. 1495“ e.V., welche sich ohne Gagen zur Verfügung stellten. Ehrenamtliche Organisatorinnen und Organisatoren sowie Helferinnen und Helfer trugen dazu bei, dass die Abschlussveranstaltung ein voller Erfolg wurde. Ebenso wirksam war auch die Unterstützung von Uwe Schmidt, der die Mikrofon-Technik realisierte, und der Anwohnerinnen und Anwohner in der Wollenweberstraße, welche der Veranstaltung Strom sponserten. Ein großer Teil der Kostüme wurde aus dem Kostümfundus von Backstage zur Verfügung gestellt.

Kulturdezernent Markus Derling bezeichnete den Lennépark als „Schatz“, der von Generation zu Generation weitergegeben werde und für die Nachkommenden erlebbar bleiben sollte.

Die Abschlussveranstaltung zum Lennéjahr wurde mit Mitteln des Quartierfonds unterstützt.

t. Das Lichterfest am 19.11.2016

Am Samstag, den 19.11.2016, erstrahlten Altberesinchen und dessen Geschäften in neuem Glanz.

Der Interessenverband Beresinchen e.V. veranstaltete mit Unterstützung von vielen Händlern das Lichterfest in Altberesinchen, um Groß und Klein in eine weihnachtliche Stimmung zu versetzen. Durch verschiedene Aktionen, wie eine Weihnachtsbäckerei in der Bäckerei Janusch, große Weihnachtssterne basteln in der Allianzagentur Schülke-Krolik & Jacob und durch gemeinsames Singen untermalt von Akkordeonmusik wurden nicht nur Kinder, sondern auch Eltern vom Weihnachtszauber erfasst. Ebenfalls fand auch, passend zur vorweihnachtlichen Stimmung, ein Lampionumzug statt.

Das Lichterfest diente dazu, den Kindern und vor allem den Kiez-Kindern, die sich mit ihrer Umgebung durch die verschiedenen Aktionen identifizieren sollen, einen schönen Abschluss des Jahres zu bescheren. Das „Highlight im Kiez“ waren hier die Hand in Hand gehenden gewerblichen und kulturellen Angebote.

Das Lichterfest wurde mit Mitteln des Quartierfonds unterstützt. Durch die Fördermittel wurden der Musiker sowie Bastelmaterial finanziert.

u. **Weihnachtsfest – Zu Besuch bei Väterchen Frost am 18.12.2016**

Am 18.12.2016 fand im MehrGenerationenHaus MIKADO von 11–13 Uhr eine Vorstellung in Form eines russischen Theaterstücks statt, an dem Kinder sowie auch Erwachsene mitwirken konnten. Die Veranstaltung wurde vom Sonnenschein e.V. organisiert, war kostenlos und offen für alle Bürgerinnen und Bürger, die sich gerne daran beteiligen wollten. Ziel war es, Familien mit dem interkulturellen Angebot auf das Weihnachtsfest einzustimmen.

Spiele, Tänze und Miniaturen mit Väterchen Frost und Schneewittchen standen hier im Zentrum.

Besonders lustig waren vor allem die Schneemänner, die Tanne, Schneeflocken, Pinguine, sowie die kleinen Hasen, die von 3- 13-Jährigen gespielt wurden. Dass Groß und Klein aufgeregt waren, merkte man bei dem Theater nicht, denn sie zeigten sich selbstbewusst und führten ein unterhaltsames Theaterstück vor, das mit begeistertem Beifall belohnt wurde. Als Dank gab es von Väterchen Frost auch ein paar Geschenke und somit war die Aufregung schnell wieder vergessen.

Das Weihnachtsfest wurde mit Mitteln aus dem Quartiersfonds gefördert.

v. **Das Letzte… 16! am 28.12.2016**

Für Jung und Alt fand am 28.12.2016 im MehrGenerationenHaus MIKADO ein Konzertabend statt, welcher von der Frankfurter Band otitis media organisiert wurde. Ausgestattet mit drei Bands (Lazy Buffalo, Roxter), darunter otitis media selbst, wollten sie erreichen, Menschen über den gemeinsamen musikalischen Genuss miteinander zu verbinden. Insgesamt versammelten sich 100 Besucherinnen und Besucher, um der Musik zu lauschen. Der Eintritt war frei und somit offen für alle Bürgerinnen und Bürger. Um Aufsehen zu erregen, bevor das Ganze überhaupt anfing, wurden 300 Flyer unter die Menschen gebracht und durch Social Media sowie Internetpräsenzen der Künstlerinnen und Künstler selbst verbreitet. Auch Zeitungsartikel sowie Mundpropaganda sorgten für die nötige Werbung in Frankfurt (Oder) und Umgebung.

Mit Unterstützung von Ehrenamtlichen, schon länger beteiligten und neuen Helfern wurde ein ansprechender Jahresabschluss organisiert. Die Veranstaltung wurde mit Mitteln des Quartierfonds unterstützt.

1.2 Weitere Projekte

a. Quartierszeitschrift "Wir im Quartier" – eine Zeitschrift von Bürgern für Bürger 14. und 15. Ausgabe erschienen

„Wir im Quartier“ ist eine Zeitschrift, die von Bürgern für Bürger geschrieben und gestaltet wird. Die Texte und Bilder werden von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgearbeitet und gemeinsam im gesamten Redaktionsteam besprochen. Die Zeitschrift wird in einer Auflage von 3000 Exemplaren gedruckt und durch das Programm „Soziale Stadt“ finanziert.

Auch 2016 gestaltete sich für das Redaktionsteam als ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr. Im Vordergrund zu Beginn des Jahres stand die Erstellung von Ausgabe 14. Die Vielfalt des bunt zusammengesetzten Redaktionsteams spiegelte sich ein weiteres Mal auch in den unterschiedlichen Beitragsthemen wider: Von (bald wieder) sprudelnden Brunnen über offene Vorlesungsreihen für Geflüchtete bis hin zu Musikerportraits und die Darstellung von Słubice in den 90er Jahren – für jeden Geschmack war etwas dabei. Die Zeitschrift wurde schlussendlich zum 2. Tag der Städtebauförderung am 23. Mai 2016 mit einem WiQ-Stand herausgegeben. Die Redakteurinnen und Redakteure stellten sich den Besucherinnen und Besuchern vor, verteilten kostenlose Exemplare und warben für die Mitwirkung im Kollegium. So konnte die Ausgabe von „Wir im Quartier“ einen ganz neuen Leserkreis erschließen.

Für die Dokumentation des 5. Lokalen Aktionstages am 08. Juni wurde das Redaktionsteam erneut von den Organisatorinnen und Organisatoren dazu eingeladen, die Projekte vor Ort zu besuchen, Interviews mit den Beteiligten zu führen und die Eindrücke für die Projektbroschüre in Artikelform auf Papier zu bringen. Die Redakteurinnen und Redakteure waren gerne bereit, die gemeinnützige Initiative auf diese Weise zu unterstützen und die insgesamt 12 Projekte schreibend zu begleiten. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in der Dokumentation von „WIRtschaft in Aktion“ 2016 zu finden.

Darüber hinaus gestaltete das WiQ-Redaktionsteam auch selbst ein Projekt mit dem Titel „‘Wir im Quartier‘ goes ‚WIRtschaft in Aktion‘“. In diesem gab der Pressesprecher der Frankfurter Handwerkskammer Michael Thieme dem ehrenamtlichen Kollegium einen Schreib-Workshop, um die Texte abwechslungsreich zu gestalten und die Lesenden bei der Stange zu halten. „Sie dürfen nicht davon ausgehen, dass überhaupt noch jemand Texte von A bis Z liest“, gab er den Redakteurinnen und Redakteuren zu bedenken. Daher sei es wichtig, die „interessanten Typen“

ins Rampenlicht zu stellen, „Ross und Reiter“ zu benennen und einen Spannungsbogen zu erzeugen. „Die Anschaulichkeit ist dabei das Wichtigste. Es muss aus dem Text spürbar sein, dass hier gute Laune unterwegs war“, betonte er. Sein Credo lautete: „Gesichter kennen – Geschichten kennen.“

Im September des Jahres war das Team hinter der Bürgerzeitschrift bei einer öffentlichen Veranstaltung anzutreffen. Am Freitag, dem 16.09.2016, fand von 14 - 18 Uhr das traditionelle Stadtteilfest Nord auf dem Hansaplatz statt. Die Stadtteilkonferenz Nord, insbesondere das Freizeitzentrum Nordstern vom Internationalen Bund, organisierte das kleine, aber feine Bürgerfest nun schon zum 17. Mal für den Stadtteil. „Wir im Quartier“ betreute beim Stadtteilfest Nord einen eigenen Stand, an dem man in den bisherigen Ausgaben stöbern konnte, Informationen zu Möglichkeiten der Beteiligung erhielt und einen eigenen „Liebesbrief an F(rankfurt)“ verfassen konnte. Des Weiteren führte das Redaktionsteam unter den Besucherinnen und Besuchern eine Umfrage zur Lebensqualität in Nord durch.

Ebenfalls im Monat September begann die Arbeit der Gruppe an WiQ Nr. 15. Der Schwerpunkt dieser Ausgabe lag auf dem Thema Frankfurter Autoren, vertreten durch die „Nacht der Poesie“ einerseits und die „Oderlandautoren“ andererseits. Die neue Serie „Ausgezeichnet!“ dient ab sofort der Wertschätzung einzelner Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich für das Quartier einsetzen. Am 10. Dezember wurde die Ausgabe im Rahmen der Familienweihnacht im MehrGenerationenHaus MIKADO herausgegeben. Es wurde eine Schreibwerkstatt durchgeführt, bei der die Besucherinnen und Besucher selbst verschiedene Gedichtformen ausprobieren und die selbst verfassten Werke als Weihnachtsgeschenke mit nach Hause nehmen konnten.

Der WiQ-Stammtisch wurde aufgrund der unregelmäßigen Teilnahme durch die Redakteurinnen und Redakteure eingestellt. Es wurde jedoch bereits von einigen Mitgliedern der Wunsch geäußert, bei Bedarf Treffen unabhängig von den Sitzungen zu organisieren.

b. Aktionen im Rahmen der Initiative „Freiwillig Gärtnern“

Im Rahmen der Initiative „Freiwillig Gärtnern“ wurden im Jahr zwei Aktionen realisiert.

Am 19. Mai um 16 Uhr zeigten Anwohnerinnen und Anwohner, Gewerbetreibende, Mitglieder aus dem Stadtteilforum Mitte und Mitarbeitende der WOWI ihren grünen Daumen auf dem nördlichen Teil des Brunnenplatzes bei einer Putz- und Pflanzaktion.

Die Idee einer WOWI-Mieterin zur gemeinschaftlichen Verschönerung der dort befindlichen Blumenbeete traf im Stadtteilforum auf offene Ohren. Doch auch die Pflanzkübel auf der Magistrale liegen den Frankfurtern am Herzen. Von daher war es für sie selbstverständlich, bei Bedarf hier auch selbst anzupacken. Die benötigten Kosten für Studentenblumen, Geranien, Erde und Co. wurden aus Stadtumbau-Mitteln des Stadtteilforums getragen.

Die Gemeinschaftsaktion wurde koordiniert von der Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH, dem Stadtteilforum Mitte und dem Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) „Innenstadt – Beresinchen“.

Gemäß dem Motto „Viele Hände, schnelles Ende“ wurde am 01. Juni 2016 von 14 - 16 Uhr für einen noch lebenswerteren Altstadt-Kiez freiwillig gegärtnert. In gemeinschaftlicher Arbeit wurde die Freifläche zwischen Gr. Müllroser / Spremberger / Mixdorfer Straße verschönert, um einen attraktiven Raum zum Treffen und Spielen in Altberesinchen für Jung und Alt zu schaffen.

Alle waren herzlich eingeladen, mit einigen einfachen Schritten und vereinten Kräften dieser grünen Fläche ein neues Flair zu verleihen. Alles, was dafür benötigt wurde, waren Arbeitskleidung und wenn vorhanden Gartengeräte. Die Fläche wurde von Müll befreit, eine von Schülern selbst gebaute Sitzbank aufgebaut, ein Mülleimer installiert und kleinere Bepflanzungen vorgenommen. Nach getaner Arbeit rundete ein gemeinsames Picknick mit allen Beteiligten die Aktion gebührend ab. Im Folgemonat wurde die Aktion mit der Aufstellung einer Hundetoilette abgeschlossen.

Das Senegal-Projekt der Oberschule „Ulrich von Hutten“, das Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) „Innenstadt – Beresinchen“, die Lange Dienstleistungs GmbH, das bbw Bildungszentrum Ostbrandenburg GmbH Niederlassung Frankfurt (Oder), einige engagierte Anwohnerinnen und Anwohner sowie die WOWI unterstützten tatkräftig das Vorhaben. Finanziert wurde es durch die WOWI-Jubiläumsaktion „25 gute Ideen - 25x fördert die WOWI“.

c. Unterstützung des Jugendforums Frankfurt (Oder)

Für alle interessierten Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren aus der Stadt Frankfurt (Oder), die gern mitdenken und sich einmischen wollen, wenn es um ihre Interessen und Themen geht, ist das Frankfurter Jugendforum das richtige Format. Bereits im Jahr 2015 fanden zwei Treffen statt mit dem Ziel, eine Plattform zu entwickeln, um gemeinsam Ideen und Projekte für ein vielfältiges, faires, junges und demokratisches Zusammenleben zu entwickeln. Hier können sich Jugendliche treffen und ihre Themen und Ideen auf den Weg bringen. Weiterhin haben sie die Möglichkeit, über eine finanzielle Förderung für Jugendprojekte mit zu entscheiden.

Am 27. Februar wurde in der Zeit von 14 - 16.30 Uhr moderiert vom Quartiersmanagement eine Sitzung des Jugendforums moderiert. So wurden die bisherigen Ideen und Ergebnisse sowie Verabredungen für die Online-Plattform präsentiert und die weitere interne sowie externe Kommunikation des Jugendforums besprochen. Weiterhin wurden neue Projektvorschläge und Bedarfe gesammelt, mit denen in Zukunft weitergearbeitet werden sollte.

d. Jugendredaktion „Der Jugendexpress“

Am 03.11., 21.11. und 06.12.2016 fand der Sensibilisierungs-Workshop des „Jugendexpresses“ zum Themenfeld Menschen mit Behinderungen in der Oberschule „Heinrich von Kleist“ statt. Zu Beginn bildeten die Teilnehmenden eine große Gruppe mit motivierten und interessierten Schülerinnen und Schülern, die es sich zur Aufgabe machte, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, um über das gewonnene Wissen eigene Vorurteile abzubauen. Dabei konnte man den Schülerinnen und Schülern ansehen, mit wie viel Offenheit und Interesse sie sich auf den Workshop einließen. Zum Schluss kamen sie auf den Einfall, Menschen mit einer Behinderung, sichtbar und nicht, zu interviewen und sich somit einen Einblick in deren Lebenswelt zu verschaffen.

Die erste Aufgabe des am 03.11. durchgeführten Workshops bestand darin, sich aus kleinen Bildausschnitten eine Geschichte oder gar ein ganzes Sinnbild zu erstellen. Die Teilnehmenden bildeten drei Gruppen und machten sich ans Werk. Merklich wurde hier die gute Gruppenarbeit untereinander. Nachdem auch die letzte Gruppe fertig, war hörten sie sich alle gemeinsam die entwickelten Geschichten zu den einzelnen Bildausschnitten an. Von einer Frau, die Blumen mag und plötzlich an einer Krankheit leidet, einem jungen Mann, der es liebt, Gitarre zu spielen und in eine Prügelei gerät, bis hin zum

„Roten Faden - Alles ist vergänglich“.

Am 21.11. ging es darum, dass sich die Schülerinnen und Schüler Gedanken über den Unterschied zwischen Interpretation, Beschreibung, Beurteilung und ihrer eigenen Wahrnehmung machten. Hier bestand eine der Aufgaben darin, in Zweiergruppen ein Bild zusammenzustellen, welches aus zwei unterschiedlichen Motiven bestand: ein Gesicht und eine Maus. Der Knackpunkt hierbei war, dass einer das Gesicht zeichnen sollte und der andere die Maus, jedoch durften beide nicht miteinander reden. Beim gemeinsamen Zeichnen fingen die Paare an zu überlegen, wo der Fehler vom jeweils anderen liegen könnte oder ob er nicht sogar bei ihnen selber liegt. Allerdings wurde schnell klar, dass beide kreativ sein mussten, um die Bilder entweder zu verschmelzen oder sich einig zu werden.

Am 06.12. ging es dann in Richtung „Wie sollen wir das Interview führen? Was brauchen wir dafür? Welche Fragen stellen wir?“. Zu Beginn wurde jedoch noch einmal das Thema vom letzten Workshop reflektiert. Es wurden Mandarinen in die Mitte des Stuhlkreises gelegt und alle sollten sich eine nehmen. Nun fingen die Teilnehmenden an, diese zu begutachten und individuelle Merkmale festzustellen. Nach der Auswertung jener Merkmale, welche die Mandarinen gleich und unterschiedlich machen, wurden gemeinschaftlich Fragen für das geplante Interview entwickelt. Hier überlegten die Schülerinnen und Schüler Fragen, an denen anschließend das Prinzip der „offenen Fragen“ und „geschlossenen Fragen“ erklärt wurde. Im Anschluss wurde festgelegt, wo und mit wem sie die Interviews führen könnten und welches Material ggf. benötigt wird

Alles in Allem hatten die Schülerinnen und Schüler viel Spaß, einige wichtige „Aha-Erlebnisse“, zeigten Interesse und auch großes Verständnis gegenüber dem Thema. Mit dem entsprechenden Rüstzeug ausgestattet führten sie problemlos vor Ort im Januar 2017 die geplanten Interviews durch und veröffentlichten einen Artikel zu ihrem Besuch im Café Luise in Ausgabe Nr. 16 der Bürgerzeitschrift „Wir im Quartier“.

Gefördert vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

e. Stadtrundgang vom Stadtteilforum Mitte am 30. Juni 2016

Der alljährliche Stadtrundgang führte die Mitglieder und Freunde des Stadtteilforums Mitte in diesem Jahr nicht durch die Frankfurter Innenstadt, sondern aufgrund eines mehrfach geäußerten Wunsches nach Słubice. Er fand am 30.06.2016 um 16 Uhr statt. Ausgehend vom Collegium Polonicum, von dessen Dach die Teilnehmenden einen wunderbaren Blick auf die Doppelstadt werfen konnten, ging die Tour weiter über die allgemeinhin bekannte „Zigarettenstraße“ bis hin zum heutigen Sitz der Katholischen Studierendengemeinde „Parakletos“ am Plac Jana Pawła II und zurück bis zur Villa Casino. Geleitet wurde der Rundgang von Roland Semik. Herr Semik ist Regionalforscher und Lokalhistoriker in Słubice und gleichzeitig ehrenamtlicher Denkmalschutzbeauftragter des Landkreises Słubice. Die rund 30 Anwesenden waren sehr interessiert an vielen spannenden Details, die Herr Semik zu berichten wusste, und lernten so die Nachbarstadt Słubice von einer ganz neuen Seite kennen.

f. Tag der Städtebauförderung am 21. Mai 2016

Am Samstag, den 21. Mai 2016 ab 10:00 Uhr war es wieder soweit. Die Stadt Frankfurt (Oder) beteiligte sich am zweiten bundesweiten „Tag der Städtebauförderung“.

Dieser Tag ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Ländern, Deutschem Städtetag sowie Deutschem Städte- und Gemeindebund. Deutschlandweit sind alle Städte und Gemeinden eingeladen, Veranstaltungen durchzuführen, die die Bürgerinnen und Bürger über Projekte, Strategien und Ziele der Städtebauförderung informieren. Mithilfe des Aktionstages sollen die Erfolge der Städtebauförderung anhand konkreter Projekte erfahrbar gemacht und Bürgerinnen und Bürger zur Mitwirkung ermuntert werden.

Nachdem es im letzten Jahr zum erstem Tag der Städtebauförderung um die Projekte im Quartier Wollenweberstraße und die Sanierung des Rathauses ging, stand 2016 das Sanierungsgebiet Altberesinchen im Vordergrund.

Mit einem gemeinsamen Rundgang wurden den Gästen die Erfolge im Gebiet sowie die geplanten Maßnahmen näher gebracht. Neben den fachlichen Informationen konnten sich die

Besucherinnen und Besucher auf kulturelle Darbietungen von Schülerinnen und Schülern der Musikschule Frankfurt (Oder) sowie Vertretern des intertreff e.V. freuen.

Der Rundgang startete in der Aula der Oberschule “Heinrich von Kleist“. Von 10 - 11 Uhr wurden geführte Rundgänge durch die Schule angeboten. An Informationsständen konnte man sich über die Städtebauförderung, den Interessenverband Beresinchen und die im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt herausgegebene Bürgerzeitschrift „Wir im Quartier“ informieren. Eröffnet wurde der Rundgang um durch den Beigeordneten Marcus Derling in der Aula der Oberschule “Heinrich von Kleist“. Stationen des anschließenden Rundgangs waren das ehemalige Polonia, der Leipziger Platz, die Große Müllroser Straße 48, der Parkplatz an Fürstenberger Straße / Görlitzer Straße und die Fürstenberger Straße 19.

Das Quartiersmanagement unterstützte bei der Vorbereitung und Durchführung des Städtebaufördertages. Es half bei der Vermittlung von Kontakten für das Programm, organisierte eine Fotoausstellung zum Stadtgebiet mit einem Ehrenamtlichen und gestaltete mithilfe des Redaktionsteams einen Stand für die Bürgerzeitschrift „Wir im Quartier“.

g. Initiative „Meine Nachbarinnen und Nachbarn aus der Ferne“

Unter Federführung des Bündnisses "Kein Ort für Nazis" Frankfurt (Oder) und mit Unterstützung der Stadt Frankfurt (Oder), des Quartiersmanagements Frankfurt (Oder) "Innenstadt-Beresinchen" sowie dem Verein "Vielfalt statt Einfalt" und gefördert im Rahmen des Bundesprogrammes "Demokratie leben!" ist der Flyer "Meine Nachbarinnen und Nachbarn aus der Ferne. Geflüchtete in Frankfurt (Oder)" in der Neuauflage herausgegeben worden.

In insgesamt 18 Fragen und Antworten geben wir Auskunft über das Leben von Geflüchteten, aber auch über die Flüchtlingspolitik der Stadt Frankfurt (Oder). Ziel war es, transparent über Prozesse und Entscheidungen zu informieren und die Bürgerinnen und Bürger einzuladen, sich in der Flüchtlingshilfe zu engagieren. Auch sollte mithilfe des Informationsmaterials Aufklärung betrieben und den Frankfurterinnen und Frankfurtern mögliche Ängste gegenüber Geflüchteten zu nehmen sowie Vorurteile abzubauen und damit ein friedliches Zusammenleben in der Stadt zu fördern.

So werden zum Beispiel die Fragen "Steigt die Kriminalität durch mehr Geflüchtete in Frankfurt (Oder)?" oder "Warum werden Unterkünfte direkt in Wohngebieten eröffnet?" erörtert. Aufschluss gibt der Flyer auch über Fragen wie: "Wenn ich helfen möchte, was kann ich tun?" oder "Für die Geflüchteten werden Unterkünfte saniert, aber für unsere Schulen ist kein Geld da?".

Das Quartiersmanagement brachte sich in den inhaltlichen und gestalterischen Entwurf des Flyers ein und koordinierte den gesamten Prozess.

h. Lebendiger Adventskalender Frankfurt (Oder) – Słubice 2016

Zum achten Mal haben soziale, kulturelle und gewerbliche Einrichtungen von beiden Seiten der Oder im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders ihre Türen im Dezember eröffnet. Dieses Jahr haben insgesamt 2600 Bewohnerinnen und Bewohner der Doppelstadt die Veranstaltungen des Lebendigen Adventskalenders besucht.

Bunt, abwechslungsreich und vielfältig - so gestaltete sich das Programm des Lebendigen Adventskalenders auch in diesem Jahr. Je nach Interesse konnten die Besucherinnen und Besucher aus Frankfurt (Oder) und Słubice das richtige Angebot für sich finden.

Musikfreunde konnten sich besonders auf das weihnachtliche Präludium vom Słubicer Kulturhaus SMOK am 17. Dezember und auf das erste deutsch-polnische Weihnachtsingen am 21. Dezember freuen. Bastel-Fans wurden dieses Jahr mit besonders vielen Events verwöhnt: Angebote gab es zum Beispiel im Słubicer Bixie Craft Studio oder beim Verein po PROstu sowie im Bildungszentrum Ostbrandenburg und beim Eltern-Kind-Zentrum Nord. Darüber hinaus wurden auch vertonte Stummfilme, Weihnachtsbasare, Ausstellungen, Führungen, Spielvormittage uvm. im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders angeboten.

Der Lebendige Adventskalender richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger der Doppelstadt unabhängig von Alter und Nationalität. So wurden Familien mit kleinen Kindern am 04. Dezember von der ARLE gGmbH und der WOWI zu einem Ausflug in die Märchenwelt mit einer Lesung der Oderlandautoren eingeladen und am 10. Dezember zu einem Mitmach-Weihnachtstheater vom Verein intertreff. Am 20. Dezember konnten vor allem ältere Menschen in der Adventszeit aktiv werden: Die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheims „Siegfried Ringhandt“ bereiteten für Interessierte einen Weihnachtsbasar mit deutsch-polnischem Charakter vor.

Dank des Einsatzes von Sprachmittlerinnen und -mittlern wurden die Veranstaltungen jeweils zweisprachig in Deutsch und Polnisch durchgeführt. Tatkräftige Unterstützung erhielt das Organisationsteam hierbei von Studierenden aus einem Übersetzungsseminar an der Europa-Universität Viadrina geleitet von Frau Bagłajewska-Miglus und Frau Grzybkowska. Die Studierenden haben des Weiteren Pressemitteilungen übersetzt. Durch diese Aktivitäten erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in die professionelle Tätigkeit des Dolmetschens und Übersetzens.

Dieses Jahr sind viele neue Akteure zum Lebendigen Adventskalender dazu gestoßen. Der intertreff e.V. wirkte erstmalig im Organisationsteam mit, der Allgemeine Studentische Ausschuss (AStA) der Europa-Universität Viadrina war seit 2014 zum zweiten Mal dabei. Bei den Gastgebenden waren die Evangelische Kirchengemeinde Frankfurt (Oder)-Lebus, das Bixie Craft Studio und das Bahnsozialwerk als neue Mitstreitende vertreten. Alle Teilnehmenden an dem Projekt, sowohl Gastgebende als auch Besucherinnen und Besucher, haben in 2016 erneut die Vorweihnachtszeit zum Leben erweckt und vielfältige Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern der Doppelstadt ermöglicht.

Gefördert wurde das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

i. WIRtschaft in Aktion – Lokaler Aktionstag 2016

„WIRtschaft in Aktion“ fördert das soziale Engagement in unserer Region. Lokale Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen setzen gemeinschaftlich an einem Tag Projekte um, die ohne dieses Engagement nicht realisiert werden könnten. Die bisherigen Aktivitäten haben gezeigt,

dass diese Unterstützung nicht nur ein Gewinn für alle Beteiligten ist, sondern auch Spaß macht.

Der inzwischen 5. Aktionstag wurde geplant und durchgeführt von:
Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG, IHK-Projektgesellschaft mbH Ostbrandenburg, Handwerkskammer Frankfurt (Oder) Region Ostbrandenburg, Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) „Innenstadt – Beresinchen“, Stadt Frankfurt (Oder) – Wirtschaftsförderung und Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH. Die Initiative konnte „Das Frankfurter Fernsehen“ als Medienpartner gewinnen. „WIRtschaft in Aktion“ 2016 wird durch „Aktion Mensch“ gefördert.

Am 25. Januar wurde in den Räumlichkeiten der Stadt- und Regionalbibliothek verbunden mit der Vernissage zur Fotoausstellung „WIRtschaft in Aktion – nachhaltig. vielfältig. kostbar.“ die Auftaktveranstaltung zum Lokalen Aktionstag durchgeführt. Es fand ein Workshop mit 15 gemeinnützigen Organisationen statt, um Projektideen zu entwickeln und zu erfahren, welche Maßnahmen umgesetzt werden könnten.

Im Februar und März 2016 wurden die Projekte mit Unterstützung des Organisationsteams in den jeweiligen Einrichtungen geplant und skizziert. Die Vorbereitungsgruppe plante zudem die Projektbörse, für die potentielle Unternehmen aller Branchen aus der Region, die für die Ideenrealisierung als Partner gewonnen werden sollten, akquiriert wurden.

Bei der Projektbörse am 14. April 2016 präsentierten die sozialen Organisationen ihre Ideen in der Handwerkskammer Frankfurt (Oder). Sie schlossen Kooperationsvereinbarungen mit interessierten Unternehmen, die das jeweilige Vorhaben unterstützen wollten. Im Mai folgte dann die Optimierung und Vorbereitung der geplanten Projekte. Die letzten Vorhaben fanden ihre Partner und der Zeitplan für den Aktionstag wurde jeweils konkretisiert.

Am 08. Juni 2016 war es schließlich soweit: Der fünfte Lokale Aktionstag fand statt! 11 Projekte wurden an diesem Tag gemeinschaftlich in die Tat umgesetzt, ein weiteres folgte im Nachgang. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Frankfurter Unternehmen packten mit an, gaben ihr Know-how weiter oder gingen mit auf Reisen, um Ideen für gemeinnützige Projekte in die Tat umzusetzen.

Beim Abschlussempfang in den Räumen der IHK Ostbrandenburg in Frankfurt (Oder) wurden die Ergebnisse der Projektarbeit präsentiert. Bei individuellen Gesprächen wurden im Anschluss Erfahrungen der beteiligten Akteure ausgetauscht und weitere Anregungen gegeben. Darüber hinaus erhielt alle beteiligten Partner als Wertschätzung und Souvenir jeweils eine projektbezogene Collage und ein druckfrisches Exemplar der diesjährigen Broschüre von „WIRtschaft in Aktion“, die die Projekte, aber auch die Arbeit des Organisationsteams dokumentiert. Der nächste Lokale Aktionstag ist im Jahr 2018 geplant.

j. Organisation des Stadtteilfestes Süd 2016

Die Stadtteilkonferenz Süd lud alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils sowie aus ganz Frankfurt (Oder) am Samstag, dem 24. September, von 12 - 16 Uhr auf dem Stadtplatz Süd zu ihrem traditionellen Stadtteilfest ein. Das Motto „Herbst“ spiegelte sich sowohl in den Mitmach-Angeboten für Groß und Klein als auch in der Dekoration wider.
Feierlich eröffnet wurde das Fest durch die Frankfurter Fanfarengarde. Die Kita Rakete stellte mit ihren Kindern ein Tanzprogramm auf die Beine. Sportinteressierte kamen bei einer Judo-Vorführung auf ihre Kosten. Eine Jonglage- sowie eine Zaubershow brachten sowohl große als auch kleine Bürgerinnen und Bürger zum Staunen. Den musikalischen Höhepunkt stellte der Auftritt der Irish Folk & Bluegrass-Band „William & Henry“ dar. U.a. heizte das Brandenburger Vater-Sohn-Gespann dem Publikum mit traditioneller Highland Dudelsack-Musik ein.

Es wurden unter anderem Mal-, Bastel- und Spielangebote wie z.B. Kürbisschnitzen und Stoffbeutel bedrucken durch freie Träger und Einrichtungen des Stadtteils präsentiert. Verschiedene In-formations- und Aktionsstände standen Interessierten zur Verfügung. Auch die

Feuer-wehr sowie die Polizei waren mit Einsatzwagen vor Ort. Eine große Hüpfburg und Zuckerwatte rundeten das Festvergnügen für die jungen Gäste ab. Finanziell unterstützt wurde das Fest durch die Stadtverwaltung und die WohnBau Frankfurt.

Das Quartiersmanagement wirkte in der Vorbereitungsgruppe für das Stadtteilfest mit und übernahm neben diversen organisatorischen Aufgaben die Öffentlichkeitsarbeit.

k. „KunstPause“ zum Weltalphatag am 08. September 2016

Anlässlich des in Frankfurt (Oder) stattfindenden Weltalphatags konnten sich Vorlesefans am Donnerstag, dem 08. September 2016, zwischen 12.30 und 13.30 Uhr an einer Spontanleseaktion am Frankfurter Kunst&KulturWagen (KuKuWa) erfreuen. In der „KunstPause“ im Ehrenhof des Hauptgebäudes der Europa-Universität Viadrina, Große Scharrnstraße 59, lasen Frankfurter Bürgerinnen und Bürger Passagen aus zufällig ausgewählten Büchern vor – und schufen dadurch Überraschungsmomente. Die Bücher stammten aus dem momentan im Ehrenhof der Viadrina aufgestellten Kunst&KulturWagen, Frankfurts erstem öffentlichen Bücherregal. Bis 2014 stand der „KuKuWa“ in der Fußgängerzone der Großen Scharrnstraße.

Organisiert wurde die Veranstaltung vom Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) mit Unterstützung der Initiative Scharrnstraße, der Ideengeberin und Initiatorin des Kunst&KulturWagens.

Der Weltalphabetisierungstag am 08. September 2016 sollte auf die Problematik des Analphabetismus in unserer Gesellschaft hinweisen. Erstmalig wurde der Weltalphatag auch in Frankfurt (Oder) mit einer Veranstaltungsreihe organisiert. Koordiniert wurde sie vom Grundbildungszentrum der Volkshochschule Frankfurt (Oder).

l. Fotowettbewerb „Mein Lieblingswort“

Anlässlich des Weltalphatages in Frankfurt (Oder) am 08. September 2016 veranstalteten das Quartiersmanagement und die Volkshochschule einen Fotowettbewerb zum Thema „Mein Lieblingswort“.

Ziel war es, das eigene Lieblingswort fotografisch einzufangen. Ob in Schwarzweiß oder Farbe, natur- oder architekturbezogen, als Collage oder Einzelaufnahme – der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt!

Bis zum 20.10.2016 konnten alle Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen an das Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) senden. Alle eingereichten Bilder wurden im Mai 2017 in Form einer Ausstellung in den Räumlichkeiten der Volkshochschule Frankfurt (Oder)

präsentiert. Am Ende des Wettbewerbs durften sich zwei Gewinner jeweils über einen Preis freuen.

m. Mehrsprachiger Flyer zu Frankfurter Sportvereinen

Im Januar 2016 befand der Frankfurter Begleitausschuss des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, dass es bislang nur wenig Antragstellungen für Integrationsprojekte aus dem Bereich Sport gab. Sport stellt jedoch einen sehr guten Weg für Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte dar, gesellschaftlich teilzuhaben, Erfolge zu erleben und Anerkennung zu erfahren. Um eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Sportvereinen zu diesem Zweck zu erreichen, wurde eine Arbeitsgruppe Integration durch Sport gegründet mit einigen Vertreterinnen und Vertretern des Begleitausschusses, ausgewählter Sportvereine, des Stadtsportbundes sowie der Koordinierungs- und Fachstelle der Lokalen Partnerschaft für Demokratie Frankfurt (Oder). Gemeinsam wurde ein fünfsprachiger Flyer erarbeitet, der an sportinteressierte Migrantinnen und Migranten ausgeteilt werden konnte. In den Sprachen Arabisch, Dari, Deutsch, Russisch und Englisch werden Sportinteressierte eingeladen, Kontakt aufzunehmen und sich an die entsprechenden Angebote vermitteln zu lassen. Hinter unter Telefonnummern verbergen sich unterschiedliche ehrenamtliche sowie hauptamtliche Ansprechpartnerinnen und -partner, die der genannten Sprachen mächtig sind und in Rückkopplung mit dem Stadtsportbund die richtigen Angebote empfehlen können. Ein Erstbesuch des Sportangebotes mit der jeweiligen interessierten Person zur kommunikativen Unterstützung bieten die Ehrenamtlichen ebenfalls an, sodass einem guten Start in neuem Verein nichts im Wege steht.

Zwar wurde das Vermittlungsangebot bisher eher selten in Anspruch genommen, aber allein der Fakt seiner Existenz stellt ein wichtiges Zeichen für die Willkommenskultur in der Stadt Frankfurt (Oder) dar. Die AG wird zukünftig weitere Wege ausloten, um die Neubürgerinnen und Neubürger in unserer Stadt für die Sportvereine begeistern zu können.

n. Projektentwicklung „Transborder Networking“

Die Schaffung eines Images von Frankfurt (Oder) und Słubice als eine gemeinsame Doppelstadt mit einem offenen, europäischen und dadurch besonderen Charakter ist ein zentrales Bestreben im Marketing und Tourismus beider Städte. Bei der Frankfurter und Słubicer Bevölkerung ist dieses Selbstverständnis als über die politisch-räumlichen sowie kulturellen Grenzen hinweg geeinte und vielfältige Stadt jedoch bislang noch nicht besonders stark verankert. Für die Herausbildung einer gemeinsamen Identität und eines „Wir“-Gefühls bei den Bewohnerinnen und Bewohner der Doppelstadt ist es daher von großer Bedeutung, Möglichkeiten der Begegnung, des gegenseitigen Kennenlernens und des Austausches zu schaffen, um Berührungsängste abzubauen, positiv besetzte gemeinsame Erlebnisse zu kreieren und so im Alltag ein besseres Miteinander und Verständnis füreinander zu schaffen. Wichtig ist zudem, dass die soziokulturellen Angebote auf beiden Seiten der Oder – insbesondere jene, deren Akteuren für eine weitreichende Öffentlichkeitsarbeit wenige Ressourcen zur Verfügung stehen – einer breiten Bevölkerung bekannter und damit zugänglich gemacht werden. Genau hier setzte das gemeinschaftlich von der Stiftung für das Collegium Polonicum und dem Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) entwickelte Projekt „Transborder Networking“ an.

Ziel ist der Aufbau und die Pflege guter nachbarschaftlicher Beziehungen zwischen Słubice und Frankfurt (Oder) und speziell zwischen den NGO. Durch die Verbreitung von Informationen, Werbung der NGO, Unterstützung bei Beratung und Schulungen, Aufklärung über und Bearbeitung der kulturellen Unterschiede und die gemeinsame Organisation eines Straßenfestes soll gezeigt werden, welche Möglichkeiten bei der gemeinsamen Grenzüberschreitung entstehen. Das Projekt soll zur Realisierung gemeinsamer lokaler Initiativen beitragen und zeigen, wie man Finanzmittel für gemeinsame grenzüberschreitende Initiativen erhält.

Auf Grundlage der gemeinsamen Projektentwicklung wurde bei der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit ein Förderantrag gestellt. Leider wurde dieser nicht bewilligt, zukünftig sollen allerdings anderweitige Fördertöpfe aufgetan werden, um das Projekt realisieren zu können.

o. Arbeitsgruppe „Wohnen und Nachbarschaft“ bei der 2. Integrationskonferenz Frankfurt (Oder)

In Frankfurt (Oder) leben Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen, sozialer oder religiöser Hintergründe zusammen. Über 10 % der Bürgerinnen und Bürger haben einen Migrationshintergrund. Dies beinhaltet auch die verstärkte Zuwanderung im Jahr 2015 von geflüchteten Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten und bei uns Schutz und Sicherheit suchen.

Es gilt, allen Zugewanderten die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Verwaltung, Politik, Unternehmen und Zivilgesellschaft haben sich den mit dieser Aufgabe verbundenen Herausforderungen gestellt, Verantwortung übernommen und dabei viel Engagement gezeigt.

Um diese Entwicklung weiter zu begleiten, wurden Frankfurter Bürgerinnen und Bürger, die sich haupt- oder ehrenamtlich für Vielfalt, gleichberechtigte Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Stadt einsetzen, zur 2. Frankfurter Integrationskonferenz am 08. Dezember 2016 eingeladen.

Die Konferenz bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich intensiv über bisherige Erfahrungen auszutauschen und weitere Handlungsoptionen in verschiedenen Arbeitsfeldern zu diskutieren.

Das Quartiersmanagement leitete zusammen mit einer Mitarbeiterin der Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH einen Workshop zum Thema „Wohnen und Nachbarschaft“, dessen Ergebnisse für das zu erstellende Integrationskonzept nutzbar gemacht wurden.

2 Netzwerkarbeit

Dieses Kapitel wird der Mitarbeit in Bündnissen, Netzwerken und Initiativen gewidmet, die einen unerlässlichen Bestandteil der Arbeit eines Quartiersmanagements ausmacht. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Bedürfnisse, Probleme und Interessen der unterschiedlichen Akteure im Quartier aufgenommen, gebündelt, weitergeleitet, ausgewertet bzw. in Projekten umgesetzt werden können. Die Vermittlung zu themenspezifisch relevanten Institutionen geht damit einher.

Netzwerk	**Mitarbeit seit:**
Begleitausschuss Soziale Stadt	2009 - 2014
AG Soziale Stadt	2009

Bündnis für Familie Leitung AG Familienwegweiser Ben-Elternnetzwerk Berlin-Brandenburg Koordinierungsrunde	2008 - 2013 2012 - 2013
Stiftung SPI: FG Gemeinwesen, Projektleiterrunde Standort Frankfurt (Oder) und landesweite Projektleiterrunde; Plenum MGH MIKADO	2009 April 2010
Lokale Agenda 21.BAK III. Projektgruppe Gesundheitsförderung	2009 - 2014
Stadtteilforum Mitte	2011 (2009)
Interessenverband Beresinchen e.V.	2009
Stadtteilkonferenzen Süd, Nord und Neuberesinchen; AG Stadtteilarbeitfinanzierung	2009
Redaktionsteam „Wir im Quartier“	2009
Jugendredaktion „Der Jugendexpress“	April 2015
Begleitausschuss Lokaler Aktionsplan; Jury LAP-Aktionsfonds	April 2009 - Dezember 2014 Juni 2010 - Dezember 2014
Begleitausschuss „Lokale Partnerschaft für Demokratie – Frankfurt (Oder)“	März 2015
Migrationsnetzwerk THINK	Februar 2010
Słubfurter Parlament	2013
Dialogprozess „Innenstadt“; AK 3 Funktionen	2011 - 2013
AG Nachbarlichkeit – Nachbarschaften/Hausgemeinschaften aktivieren und stärken, Anonymitäten abbauen, Kommunikation und Rücksichtnahme fördern	März 2014
AG Sichtbarkeit/IniS (Initiative Scharrnstraße)	Oktober 2013
AG Integration durch Sport	Februar 2016
AG Umwelt	Dezember 2016

An dieser Stelle sollen die Netzwerke kurz vorgestellt sowie die Rolle des Quartiersmanagements beschrieben werden:

Begleitausschuss Soziale Stadt / AG Soziale Stadt

Das Besondere des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt ist die ganzheitliche, integrative und akteursorientierte Herangehensweise. Die Begleitung und Umsetzung des Programmentwurfes zur Sozialen Stadt in Frankfurt (Oder) sowie der bestätigten Projekte wird durch eine dezernatsübergreifende Arbeitsgruppe Soziale Stadt abgesichert. Diese trifft sich in einem Rhythmus von ca. 6 Wochen. Sie setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Amtes für Jugend und Soziales, des Bauamtes, des Gesundheitamtes, der Verfahrenssteuerung (DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG), der Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH und des Quartiersmanagements zusammen.

Wie auch im vorhergehenden Jahr befasste sich die AG Soziale Stadt 2016 schwerpunktmäßig mit der Evaluierung und 1. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes 2008 mitsamt der Entwicklung qualifizierter Projekte, die Mitte Juni abgeschlossen wurde. Die Fortschreibung wurde von allen Instanzen bestätigt, sodass bereit Anfang 2017 mit der Umsetzung erster Projekte begonnen werden konnte.

Stiftung SPI: Projektleiterrunde Standort Frankfurt (Oder) und landesweite Projektleiterrunde

Die Niederlassung Brandenburg Süd-Ost der Stiftung SPI beteiligt sich an der landesweiten Entwicklung von Modellen Sozialer Arbeit und setzt diese als Träger eigener sozialer Praxis im Land Brandenburg um. Seit ihrer Gründung als eigenständiger Geschäftsbereich im Jahr 1999 hat sich die Niederlassung als Träger Sozialer Arbeit im Land Brandenburg etabliert.[1]

Das Quartiersmanagement wirkt bei der Projektleiterrunde Standort Frankfurt (Oder) mit, die sich zu einem fachlichen Austausch ca. sechs Mal pro Jahr trifft.

Darüber hinaus gab es 2016 vier landesweite Treffen, bei dem sich Projektleiterinnen und Projektleiter aus allen Standorten fachspezifisch austauschten.

Stiftung SPI: Fachgruppe Gemeinwesen und Klausur

Neben den regionalen Zuordnungen sind die Projekte der Stiftung SPI zusätzlich in Fachgruppen organisiert. In der Fachgruppe Gemeinwesen wurde sich viermal z.B. zu Best-Practice-Beispielen, neuen Fördermöglichkeiten und aktuellen Entwicklungen in der Gemeinwesenarbeit ausgetauscht. Diese Fachgruppe wird von Jenny Friede geleitet.

Schwerpunkt im Jahr 2016 lag auf den Themen (interne) Netzwerkarbeit, Willkommenskultur sowie Flucht und Migration. Das Quartiersmanagement koordinierte die Erstellung eines Infoletters der Fachgruppe Gemeinwesen zum Themenschwerpunkt „Flucht und Migration in der Gemeinwesenarbeit“, der im August 2016 erschien und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern landesweit zur Verfügung gestellt wurde. Außerdem organisierte die Fachgruppe die erstmalige Auslobung eines stiftungsinternen Ehrenamtspreises, der im Rahmen der Weihnachtsfeier am 16. Dezember 2016 an ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Standorte verliehen wurde.

Ein Mal im Jahr kommen Geschäftsbereichsleiter, Standortleitungen sowie Fachgruppenleitungen der Stiftung SPI zu einer zweitägigen Klausur zusammen. Hier werden strategische Überlegungen zur Weiterentwicklung der Niederlassungen Brandenburg Süd-Ost sowie Nord-West getroffen.

Plenum MGH / Hausklausur

Das MehrGenerationenHaus MIKADO in Trägerschaft der Stiftung SPI ist ein lebendiges, bewegtes und bewusstes Miteinander vielfältiger Akteure.

Zur Koordination aller Anliegen, Diskussion neuer Ideen bzw. Organisation gemeinsamer Projekte fanden im Jahr 2016 insgesamt 20 Plenumstreffen statt, die vom Quartiersmanagement vorbereitet, moderiert und nachbereitet wurden.

Zusätzlich zu den durchgeführten Plenen wurde am 22. März 2016 ein Sonderplenum durchgeführt, in dessen Rahmen die Akteure des Hauses gemeinschaftlich ein Begegnungscafé für Geflüchtete planten (siehe 1.1e Talk Café).

---

[1] Zu Beginn des Jahres 2015 wurde die Niederlassung Brandenburg in zwei Geschäftsbereiche unterteilt, Nord-West und Süd-Ost. Der Standort Frankfurt (Oder) und damit auch alle Projekte sind dem Geschäftsbereich Süd-Ost zuzuordnen.

Projektgruppe Gesundheitsförderung im Netzwerk Lokale AGENDA 21

Die Projektgruppe Gesundheitsförderung im Netzwerk Lokale AGENDA 21 in der Stadt Frankfurt (Oder) setzte sich aus Ehrenamtlichen zusammen und traf sich einmal im Monat im Haus der Begegnung. Gemäß dem Auftrag von Rio de Janeiro 1992 an die Kommunen der Welt "Agenda 21" wurde hier über zukunftsfähige kommunale Entwicklungen debattiert und nach realisierbaren Lösungen gesucht. Da von Seiten des Dezernats II die Freiwilligen-Vereinbarung mit dem Sprecher der Projektgruppe nicht verlängert wurde, hat die Gruppe im Oktober 2014 ihre Arbeit niedergelegt.

Stadtteilforum Mitte

Das Stadtteilforum Mitte hat sich am 06. Januar 2011 gegründet. Initiiert, vorbereitet und moderiert wird es von Olaf Gersmeier (Sanierungsbeauftragter „Ehemalige Altstadt“ / pfe) und Jenny Friede (Quartiersmanagement / Stiftung SPI). 2016 kam es insgesamt sieben Mal zusammen mit einer relativ steten Anzahl von Besucherinnen und Besuchern (durchschnittlich ca. 15-30). Inhalte und Themen werden von den Teilnehmenden selbst bestimmt. Regelmäßig werden Expertinnen und Experten eingeladen. Höhepunkte im Jahr 2016 waren die im Februar durchgeführte Sitzung zum Thema Ordnung und Sicherheit im Lennépark mit ca. 50 Besucherinnen und Besuchern sowie der traditionelle Stadtrundgang mit ca. 30 Teilnehmenden (begrenzte Teilnehmendenliste) am 30. Juni 2016, der auf Wunsch der Mitglieder als geführte Tour durch die Nachbarstadt Słubice durchgeführt wurde.

Interessenverband Beresinchen e.V.

Der Verein setzt sich für die Wirtschaftsinteressen der Gewerbetreibenden im Kiez ein und organisiert unterschiedliche Kiezaktionen zur Attraktivitätssteigerung wie z.B. das jährlich stattfindende Lichterfest.

Das Quartiersmanagement nimmt an den Mitgliederversammlungen sowie an Stammtischtreffen teil, bereichert mit Ideen, vermittelt potentielle Partner und moderiert Prozesse. Bei der Organisation von Projekten stand das Quartiersmanagement auch 2016 unterstützend zur Seite.

Stadtteilkonferenzen Süd, Nord und Neuberesinchen;
AG Stadtteilarbeitfinanzierung

Mit der aktiven Teilnahme des Quartiersmanagements an den Stadtteilkonferenzen in den drei Stadtteilen Süd, Nord und Neuberesinchen wird auch der Austausch und die Vermittlung zwischen den Sozialräumen gewährleistet. Die spezifischen Bedürfnisse, Probleme und Interessen werden vom Quartiersmanagement aufgenommen, gebündelt, weitergeleitet bzw. ausgewertet.

Zur Finanzierung der Stadtteilarbeit kommen je nach Bedarf (i.d.R. 1x/Jahr) Vertreterinnen und Vertreter aus den vier Stadtteilgremien zusammen, um gemeinsam Strategien und Möglichkeiten auszuloten.

Redaktionsteam „Wir im Quartier“

Die Redakteurinnen und Redakteure der Quartierszeitschrift arbeiten ausschließlich ehrenamtlich. Von der Ideensammlung über das Verfassen und Korrekturlesen der Texte bis hin

zur Verteilung der Zeitschrift wird die Arbeit von Bürgern für Bürger geleistet. Seit der Initiierung der Quartierszeitschrift 2009 hat sich das Redaktionsteam mit einem festen Kern von ca. 10 Redakteurinnen und Redakteuren geformt. Hier arbeiten Menschen zwischen 18 bis 83 Jahren, Männer und Frauen, Frankfurter und Nicht-Frankfurter, Berufstätige bis hin zu Pensionären konstruktiv zusammen.

Das Team wird begleitet und unterstützt vom Quartiersmanagement. Es sorgt für die Vor- und Nachbereitung der Treffen, die Bündelung der Anliegen, die Kommunikation mit der Grafikerin sowie für die Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem organisiert es die Herausgabeaktionen für die jeweilige Ausgabe.

Begleitausschuss Lokaler Aktionsplan / Jury Aktionsfonds

Der Lokale Aktionsplan Frankfurt (Oder) wurde aus Mitteln des Bundesprogramms "TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN" gefördert.

Über die eingegangenen Projektanträge beriet der Begleitausschuss. Hier wirkte das Quartiersmanagement als Vertreter der Stadtteilkonferenzen mit und sicherte die Informationsweitergaben ab.

Auch bei den Beratungen zu Anträgen kleinerer Projekte wirkte das Quartiersmanagement mit (Jury Aktionsfonds).

Das Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ endete zum 31. Dezember 2014.

Begleitausschuss „Lokale Partnerschaft für Demokratie – Frankfurt (Oder)“

Nach der erfolgreichen Bewerbung der Stadt Frankfurt (Oder) für eine Förderung durch das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ wurde am 18. März 2015 der Begleitausschuss durch die Stadt Frankfurt (Oder) berufen und konstituiert. Der Ausschuss berät über eingereichte Projektanträge und kann Empfehlungen hinsichtlich ihrer Förderung durch das Bundesprogramm aussprechen. Das Quartiersmanagement wirkt seit Einberufung des Gremiums als eigenständiges Mitglied im Begleitausschuss mit.

Migrationsnetzwerk THINK

Das Migrationsnetzwerk THINK ist ein Zusammenschluss von Mitgliedern öffentlicher und freier Träger, Vereine und Organisationen, die sich für die Integration von Zugewanderten einsetzen.

2016 unterstützte das Quartiersmanagement Frankfurt (Oder) die Koordinationsgruppe bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie Organisation der Interkulturellen Woche. Außerdem gestaltete und betreute es beim interkulturellen Fest am 28. September den Stand des Migrationsnetzwerkes THINK.

Słubfurter Parlament

Das Słubfurter Parlament ist das basisdemokratische Organ der Doppelstadt Słubfurt und besteht seit der Anerkennung Słubfurts als Modellstadt durch das Europäische Parlament im Jahr 2000. Es trifft sich immer dann, wenn es wichtige Themen zur Entwicklung des

gemeinsamen deutsch-polnischen Stadtraumes von Słubfurt zu besprechen gibt. Wer kommt – und sei es zum ersten Mal - ist Parlamentarier und hat eine Stimme. Das Parlament tagt in unregelmäßigen Abständen.

Das Quartiersmanagement nimmt seit 2013 im Rahmen der Entwicklung des Brückenplatz-Projektes regelmäßig an den Treffen des Słubfurter Parlamentes teil und wirkt in der Koordinationsgruppe für den Brückenplatz mit. So wurde die Öffentlichkeitsarbeit für den Brückenplatz und das Słubfurter Parlament vom Quartiersmanagement im Jahr 2016 unterstützt und zu einer akteursübergreifenden Zukunftswerkstatt eingeladen. Außerdem wurde gemeinschaftlich mit dem Słubfurt e.V. ein Handout zum Projekt Brückenplatz erarbeitet.

Der Brückenplatz 2.0 ist ein öffentlicher Platz, der allen Menschen jederzeit zugänglich ist. Hier kann und soll Bürgerbeteiligung gelebt und gefördert werden – grenzüberschreitend. Alle Bewohnerinnen und Bewohner, Besucherinnen und Besucher sowie Freunde der deutsch-polnischen Doppelstadt Słubfurt können an der Gestaltung des Platzes teilhaben und ihre Ideen einbringen. Außerdem ist der Platz die Tagungsstätte des Słubfurter Parlaments.

AG Nachbarlichkeit

Anlässlich einer hohen Anzahl von Beschwerden im nachbarschaftlichen Kontext traf sich die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH mit Vertreterinnen und Vertretern der Polizei und des Ordnungsamtes im Juli 2013 zur Gründung eines Runden Tisches „Überforderte Nachbarschaften“. Bei einem 2. Runden Tisch mit weiteren Akteuren im Dezember wurden mehrere Arbeitsgruppen mit jeweils unterschiedlichem Schwerpunkt ins Leben gerufen. Eine von ihnen war die AG Nachbarlichkeit, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Hausgemeinschaften und Nachbarschaften zu stärken, Anonymität abzubauen und die Kommunikation und gegenseitige Rücksichtnahme zu fördern. Erstmals kam die AG im Januar 2014 zusammen, bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WOWI, dem Grünflächenamt, dem Amt für Jugend und Soziales, dem Quartiersmanagement und dem ragbag.

Das Quartiersmanagement nahm regelmäßig an Treffen der AG teil, brachte sich aktiv mit Ideen ein, übernahm diverse Arbeitsaufträge und war insbesondere hinsichtlich der Organisation des Festes der Nachbarn als Hauptkoordinator und der Realisierung des Projektes „Freiwillig Gärtnern“ tätig.

AG Sichtbarkeit/IniS (Initiative Scharrnstraße)

Die AG Sichtbarkeit (im Jahr 2014 unbenannt in die Initiative Scharrnstraße) ist eine von drei Arbeitsgruppen, die aus einer Zukunftskonferenz zur Gestaltung der Fußgängerzone der Großen Scharrnstraße initiiert im Jahr 2013 vom Studierendenmeile e.V. hervorgingen. Die Initiative, bestehend aus Studierenden, Bürgerinnen und Bürgern, Vereinsmitgliedern sowie Anwohnerinnen und Anwohnern der Großen Scharrnstraße, koordiniert und realisiert gemeinsam mit dem Verein Studierendenmeile verschiedene Maßnahmen und Projekte zur Belebung und Verschönerung der Großen Scharrnstraße. Hierbei werden experimentelle künstlerische Gestaltungsformen erprobt und Feste sowie Aktionen zum Mitmachen durchgeführt.

Das Quartiersmanagement nahm an den Treffen der Initiative teil, unterstützte sie bei der konkreten Projektumsetzung und wies auf Veranstaltungsformate und Möglichkeiten der Beteiligung an diesen hin.

AG Integration durch Sport

Im Januar 2016 befand der Frankfurter Begleitausschuss des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, dass es bislang nur wenig Antragstellungen für Integrationsprojekte aus dem Bereich Sport gab. Sport stellt jedoch einen sehr guten Weg für Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte dar, gesellschaftlich teilzuhaben, Erfolge zu erleben und Anerkennung zu erfahren. Um eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Sportvereinen zu diesem Zweck zu erreichen, wurde eine Arbeitsgruppe Integration durch Sport gegründet mit einigen Vertreterinnen und Vertretern des Begleitausschusses, ausgewählter Sportvereine, des Stadtsportbundes sowie der Koordinierungs- und Fachstelle der Lokalen Partnerschaft für Demokratie Frankfurt (Oder). Gemeinsam wurde ein fünfsprachiger Flyer erarbeitet, der an sportinteressierte Migrantinnen und Migranten ausgeteilt werden konnte (siehe 1.2 m „Mehrsprachiger Flyer zu Frankfurter Sportvereinen“). Dieser wurde dann öffentlichkeitswirksam im Rahmen der Interkulturellen Woche 2016 präsentiert. Außerdem setzte sich die AG mit verschiedenen Sportgruppen und -vereinen in Verbindung und befragte sie zu ihrer Bereitschaft, ihre Angebote insbesondere für Geflüchtete zu öffnen. Auch 2017 setzt die AG ihre Arbeit weiter fort.

AG Umwelt

Die AG Umwelt setzt sich aus verschiedenen städtischen Akteuren zusammen und wird koordiniert und geleitet vom Amt für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten. Sie wurde im Dezember 2016 ins Leben gerufen und soll die Bestrebungen sowie Interessen der Mitwirkenden im Themenfeld Umwelt- sowie Klimaschutz bündeln. Des Weiteren dient die AG der gemeinsamen Organisation von Veranstaltungen wie z.B. der Woche der Umwelt in Frankfurt (Oder), dem Autofreien Tag oder der Aktion Stadtradeln. Das Quartiersmanagement nahm aktiv an den Treffen teil, vermittelte Kontakte und brachte Informationen aus anderen Netzwerken und Kontexten ein.

3 Beratungen

Das Quartiersmanagement stand für Beratungen, Informationsweitergaben und/oder Vermittlungen (per Mail, telefonisch, face-to-face) rund um Fragen aus dem und für das Quartier zur Verfügung. Das Quartiersbüro fungierte als Informations-, Vermittlungs- und Beratungsstelle und stand auch 2016 wieder offen für alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen, Hauseigentümerinnen und -eigentümer, Gewerbetreibende, etc.

Dreimal die Woche (insg. 10 Stunden) wurden öffentliche Sprechstunden in der Innenstadt realisiert, um niedrigschwellige sozialraumorientierte Angebote zu gewährleisten.

4 Öffentlichkeitsarbeit

Das Quartiersmanagement realisierte 2016 eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit sowohl für das Quartiersmanagement/Soziale Stadt selbst als auch für die o.g. Projekte:

- Artikel wurden in der lokalen Presse veröffentlicht (z.B. MOZ, Blickpunkt, Oderlandspiegel, Märkischer Markt, Märkischer Sonntag)
- Dazu kommen etliche Radio- und TV-Beiträge (Radio Frankfurt, Antenne Brandenburg, Radio Słubfurt, Frankfurter Fernsehen, Viasion)

- seit August 2011 hat das QM eine eigene Facebook-Seite, um gezielter in die Lebenswelten von Quartiersbewohnerinnen und -bewohner einzutauchen
- 2 reguläre Ausgaben der Quartierszeitschrift „Wir im Quartier“ wurden mit öffentlichen Aktionen herausgegeben
- Pflege der Quartiershomepage www.wir-im-quartier-ffo.de, auf der das Programm Soziale Stadt mit seinen Projekten sowie das QM vorgestellt werden. Zudem werden alle Projekte, die mithilfe des QMs/Quartiersfonds realisiert werden konnten, vorgestellt
- 11 monatliche Newsletter (mit Ausnahme der Sommerpause) wurden per E-Mail herausgegen, die auf aktuelle Veranstaltungen im Quartier hinwiesen
- QM/QM-Projekte/Soziale Stadt wurde öffentlich in unterschiedlichen Kontexten präsentiert
- Mehrere Flyer/Handzettel und Poster wurden zur Bewerbung von Angeboten/Projekten des QMs entworfen, gedruckt und verteilt

5 Sonstiges

In der Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz im Engagement“ am 27.08.2016 im MGH MIKADO vom Bildungsträger FaZIT wurden wichtige Grundlagen zur Freiwilligenarbeit im interkulturellen Kontext erworben. Die Qualitätssicherung wurde zudem durch regelmäßige Supervisionen gewährleistet.

Darüber hinaus nahm das Quartiersmanagement an der Konferenz des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit "Quartiersmanagement in der Sozialen Stadt" am 20.09.2016 in Berlin teil.

Weiterhin beteiligte es sich an der 2. Frankfurter Integrationskonferenz am 08.12.2016 und leitete eine Arbeitsgruppe (siehe 1.2 h „Wohnen und Nachbarschaft“).

Für mehrere universitäre Forschungsarbeiten stand die Quartiersmanagerin im Jahr 2016 als Interviewpartnerin zur Verfügung.

Im Jahr 2016 wurden zudem drei Praktikantinnen und Praktikanten sowie zwei Freiwillige angeleitet und betreut.

6 Resümee und Ausblick

Mit dem Quartiersmanagement ist es seit 2008 gelungen, soziale Kräfte zu bündeln, neue Ideen zu entwickeln, Bürgerinnen und Bürger der Stadt zu beteiligen und Nachhaltigkeit bei der Umsetzung von Projekten zu erreichen:

Im Jahr 2016 konnte eine weiterhin große Nachfrage bezüglich der Förderung kleinteiliger Projekte aus Mitteln des Quartiersfonds verzeichnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr mit 28 geförderten Projekten ist die Quote zwar leicht, jedoch nicht dramatisch zurückgegangen. Im Jahr 2016 konnten wieder mehr Projekte über kommunale Förderungen mitfinanziert werden, worauf vermutlich die geringere Zahl von Förderanträgen beim Quartiersfonds zurückzuführen ist. Dennoch erfreut sich der Quartiersfonds einer weiterhin hohen Nachfrage, was ihn zu einem bewährten und auch notwendigen Instrumentarium der Bürgerbeteiligung macht. Die Projekte befanden sich in Trägerschaft von 20 unterschiedlichen Einrichtungen und Initiativen. Auch 2016 konnten wieder neue Antragstellerinnen und Antragsteller gewonnen werden, die Verantwortung für das Gemeinwesen übernommen haben. Aber auch mittlerweile bewährte Veranstaltungsformate wie z.B. das Fest der Nachbarn oder UNITHEA konnten weitergeführt und verfestigt werden. Die Inhalte sind so vielfältig wie das Quartier selbst: Mit Kunst und Kultur

über Nachbarschaftsfeste, Musik- und Bildungsveranstaltungen bis hin zu Mitmachaktionen sind nahezu alle gesellschaftlichen Themengebiete sowie Zielgruppen abgedeckt.

Der Lokale Aktionstag „WIRtschaft in Aktion – für Frankfurt (Oder)“ ist in den neuen Bundesländern nach wie vor ein einzigartiges Format. Dank der intensiven Planungs- und Vorbereitungsphase verlief die Durchführung des fünften Lokalen Aktionstages trotz wegfallender Koordination durch das Freiwilligenzentrum erfolgreich und für alle Seiten zufriedenstellend. 12 gemeinnützige Projekte wurden im Rahmen von „WIRtschaft in Aktion“ 2016 realisiert. Ob und in welchem Rahmen es eine Fortführung der Initiative im Jahr 2018 geben wird, ist abhängig von den personellen Ressourcen der Einrichtungen sowie von der Frage, ob sich aus den Reihen des Organisationsteams ein/e Mitstreiter/in bereiterklärt, die koordinative Rolle und damit die Hauptverantwortung für den Event zu übernehmen. Ein Auftakttreffen zur Klärung dieser Fragen ist für 2017 vorgesehen.

Der „Lebendige Adventskalender Frankfurt (Oder) – Słubice“ konnte auch im Jahr 2016 seinen grenzüberschreitenden Charakter unter Beweis stellen. Auf polnischer Seite öffneten sich sieben Türchen interessierten Besucherinnen und Besuchern.
Insgesamt nahmen rund 2.600 Menschen von beiden Seiten der Oder Angebote des „Lebendigen Adventskalenders Frankfurt (Oder) – Słubice 2016“ wahr, kamen ins Gespräch, lernten sich besser kennen und vernetzten sich miteinander. So konnten auf niedrigschwellige Art und Weise (kostenlos und im Rahmen der Vorweihnachtszeit) mögliche gegenseitige Vorurteile abgebaut und die eigene kulturelle Brille hinterfragt werden. Der „Lebendige Adventskalender Frankfurt (Oder) – Słubice 2016“ leistete somit einen wichtigen Beitrag zum soziokulturellen Leben in unserer Doppelstadt.
Auch an der Zusammensetzung des Organisationsteams lässt sich der transkulturelle Ansatz ablesen: Von sechs teilnehmenden Einrichtungen kamen in 2016 zwei aus Słubice. Vier von sieben mitwirkenden Personen aus den Institutionen waren zweisprachig aufgestellt, was sich insbesondere auf die zweisprachige Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikation mit den Gastgebenden positiv auswirkte. Drei der vier Medienpartner stammten aus Słubice. Die Pressearbeit wurde konsequent in beiden Sprachen realisiert, sodass die Bürgerinnen und Bürger von beiden Oderseiten gleichermaßen erreicht werden konnten. Sowohl in Słubice als auch in Frankfurt (Oder) wurden Plakate ausgehängt sowie Flyer verteilt. Die Facebook-Präsenz erhielt durch die Veranstaltungsreihe 2016 32 neue „Likes“, sodass die Gesamtzahl nun bei 312 liegt. 219 dieser Facebook-Follower haben als ihren Wohnort Deutschland angegeben, 73 gaben Polen an. Zwei große Adventskalender als Holz beinhalteten 24 zweisprachige Aushänge zu den Einzelveranstaltungen des Adventskalenders. Ihre ansprechende Gestaltung und Dekoration lud auch in diesem Jahr viele Passantinnen und Passanten in den Einkaufszentren Oderturm in Frankfurt (Oder) und Galeria Prima in Słubice dazu ein, einen Blick hinter die Türchen zu werfen und sich über die Veranstaltungsreihe auf spielerische Weise zu informieren.
Dank der Förderung durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ konnte darüber hinaus eine zweisprachige Honorarkraft gewonnen werden, die in diesem Jahr eine enge Betreuung der einzelnen Gastgeberinnen und Gastgeber als zentraler Baustein des Gelingens des interkulturellen Gesamtprojekts ermöglicht hat. Somit konnte auch die Qualität, Bewerbung und Teilnehmendenakquise einzelner Veranstaltungen verbessert werden. Auch die Vermittlung von Kooperationspartnerinnen und -partnern auf der jeweils anderen Oderseite führte dazu, dass sich einige Veranstaltungen einer guten Durchmischung von Frankfurter sowie Słubicer Bürgerinnen und Bürgern erfreuten.
Waren 2015 46 Bewerbungen zur Gestaltung eines Türchens eingegangen, musste für 2016 ein Rückgang um 14 Bewerbungen festgestellt werden. Dies ist vermutlich auf die weniger effektive Werbung und die Ansprache potentieller Gastgebender in Słubice zurückzuführen.
Die Kooperation mit einem Dolmetsch- und Übersetzungsseminar der Europa-Universität Viadrina konnte auch im Jahr 2016 erfolgreich weitergeführt werden. Die Studierenden waren für die Übersetzung der Pressemitteilungen ins Polnische zuständig und übernahmen Sprachmittlungsaufgaben bei einzelnen Veranstaltungen, sodass das Verständnis vor Ort abgesichert wurde. Durch die Kooperation konnte eine konsequent zweisprachige

Öffentlichkeitsarbeit sowie Veranstaltungsdurchführung gewährleistet werden. Die Mitwirkung der Studierenden leistete zudem einen wichtigen und erlebbaren Beitrag zur weiteren Verzahnung von Universität und Stadt. Überdies konnte über diesen Weg die spezielle Zielgruppe der Studierenden erreicht und für das Programm interessiert werden.

Das Stadtteilforum Mitte konnte auch 2016 eine relativ stete Zahl von Besucherinnen und Besuchern mit einer vielfältigen Themenpalette verzeichnen. Highlights im Jahr 2016 waren die im Februar durchgeführte Sitzung zum Thema Ordnung und Sicherheit im Lennépark mit ca. 50 Besucherinnen und Besuchern sowie der traditionelle Stadtrundgang mit ca. 30 Teilnehmenden (begrenzte Teilnehmendenliste) am 30. Juni 2016, der auf Wunsch der Mitglieder als geführte Tour durch die Nachbarstadt Słubice durchgeführt wurde.

Die bürgergesellschaftliche Zwischennutzung der Freiflächen südlich der Slubicer Straße wurde auch 2016 sehr erfolgreich unter Federführung des Vereins Słubfurt vorangetrieben. Nachdem der alte Brückenplatz auf der Freifläche neben der Stadtbrücke Ende 2015 einem Investitionsvorhaben weichen musste, zog das ganze Projekt auf das Gelände des ehemaligen Hortes der Schule an der Bischofstraße in der Nähe des Rathauses.
Nach drei Treffen des Słubfurter Parlaments zwischen Februar und Mai 2016, an denen über 70 interessierte Bürgerinnen und Bürger teilnahmen, konnten die dort gesammelten Ideen zur Gestaltung und Nutzung des neuen Areals umgesetzt werden.
Der Brückenplatz 2.0 musste ein Gesicht bekommen und so wurde das „Fest der Nachbarn“ zum Anlass genommen, erste Ideen umzusetzen. Dank dem fleißigen Einsatz vieler Unterstützerinnen und Unterstützer der Idee konnten bereits viele dauerhafte Projekte realisiert werden; darunter ein öffentlich zugänglicher Grill- und Lagerfeuerplatz, eine Boulebahn, ein Beach-Volleyball-Feld, Open-Air-Schach, Blumenbeete und Tischtennis.
Weitere Projekte wie das Begegnungscafé „Blabla“, ein Fahrradverleih, Capoeira-Gruppe und Fußballtraining sowie viele andere folgten. Prinzipiell dürfen sich alle Bewohnerinnen und Bewohner der Doppelstadt Słubfurt eingeladen fühlen, ihre Ideen und Vorstellungen zur Gestaltung des Platzes einzubringen. Außerdem stellt die ehemalige Turnhalle auf dem Gelände den Tagungsort des Słubfurter Parlaments dar, bei dem alle Teilnehmenden automatisch Abgeordnete sind.
Der Brückenplatz 2.0 ist, wie sein Vorgänger, frei zugänglich und fast alle Angebote dort sind kostenfrei oder sehr günstig (Fahrradverleih). Das Quartiersmanagement wird auch zukünftig dem bürgergesellschaftlichen Projekt unterstützend zur Seite stehen.

Eines der zentralen Ziele für 2016 stellte die verstärkte Hinwendung zum Themenfeld der Schaffung einer Willkommens- und Bleibekultur insbesondere im Hinblick auf Frankfurter Neubürgerinnen und Neubürger mit Einwanderungsgeschichte dar. So koordinierte das Quartiersmanagement die Erstellung eines mehrsprachigen Flyers zu den Frankfurter Sportvereinen, unterstützte die Neuauflage des Informationsblattes „Meine Nachbarinnen und Nachbarn aus der Ferne“ und half bei der Entwicklung eines Begegnungscafés im MehrGenerationenHaus MIKADO. Darüber hinaus moderierte es zusammen mit der Wohnungswirtschaft eine Arbeitsgruppe zum Thema „Wohnen und Nachbarschaft“ im Rahmen der 2. Frankfurter Integrationskonferenz, deren Ergebnisse in die Erstellung des städtischen Integrationskonzeptes einfließen sollen. Auch im Jahr 2017 wird sich das Quartiersmanagement aktiv in die Thematik einbringen, lokalen Initiativen, Einrichtungen und Organisationen zur Seite stehen und sie bei der Entwicklung sowie Umsetzung von Projekten zur Integration von Zugewanderten unterstützen.

Rückblickend betrachtet hat sich auch im Jahr 2016 das Redaktionsteam von „Wir im Quartier“ erneut als ein sehr engagiertes und produktives Kollegium bewährt, das selbstkritisch und stetig die qualitative Weiterentwicklung seiner Bürgerzeitschrift vorantreibt. Es wurden zwei neue Ausgaben angefertigt und im Rahmen von öffentlichkeitswirksamen Aktionen herausgegeben. Höhepunkt des Jahres stellte für die Redaktion sicherlich die Teilnahme am Lokalen Aktionstag mit anschließendem Schreibworkshop von der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) dar. Eine

zentrale Aufgabe für 2016 wird es sein, das bestehende Team zu festigen, die Arbeitsprozesse zu optimieren und die hohe inhaltliche Qualität beizubehalten. Da einige Mitglieder aus verschiedenen Gründen wie Umzug und Aufnahme von Arbeitstätigkeiten nicht weiter mitwirken können, gilt es außerdem, neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter für das Kollegium zu gewinnen. Insbesondere die Zielgruppe der Studierenden braucht hier neue, aktive Vertreterinnen und Vertreter, um die Repräsentation der universitären Perspektive in der „Wir im Quartier“ sowie im Team gewährleisten zu können.

Da eine stete Nachfrage an Gastgeberinnen und Gastgebern sowie Besucherinnen und Besuchern zum „Fest der Nachbarn“ verzeichnet werden kann, werden die Vorstellung des Gesamtanliegens der Europäischen Initiative sowie die Unterstützung der Gastgeber einen Schwerpunkt der Arbeit des Quartiersmanagements im ersten Halbjahr 2016 darstellen. Eine Ausdehnung des Projekts auf die Nachbarstadt Słubice wird weiterhin perspektivisch angestrebt, ist jedoch nur mit starken Partnern auf polnischer Seite realisierbar.

In vielen kleineren und größeren Projekten wie z.B. der Organisation des Stadtteilfestes Süd, dem Weltalphatag, der Initiative „Freiwillig Gärtnern“ und der Interkulturellen Woche übernahm das Quartiersmanagement organisatorische und/oder koordinative Aufgaben, die zum Gelingen der Projekte beitrugen.

Insgesamt betrachtet wird es weiterhin notwendig sein, an der Entwicklung des Quartiers mitzuwirken. Dabei werden Bürgerbeteiligung und Stadtteilkoordination auf der Agenda stehen, d.h. die Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner in die Gestaltungsprozesse zur Verbesserung des Wohnumfeldes und des Zusammenlebens, die Vernetzung der Akteure untereinander, die Stärkung einer Stadtteilidentität und die Initiierung von kleinteiligen Projekten.